

Tätigkeitsbericht 2010



Deutsch-Französisches Jugendwerk
Office franco-allemand pour la Jeunesse

Die deutsch- französischen Beziehungen

von morgen vorbereiten

Das DFJW ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit mit zwei Standorten in Berlin und in Paris. Seine Gründung geht auf den Elysée-Vertrag von 1963 zurück.

Inhalt

04

Vorwort

Die deutsch-französischen Beziehungen von morgen vorbereiten

06

Panorama 2010

Ein Jahr Austausch

Referate

10

Referat I

Unterstützung des Hauses und Vereinfachung der Verwaltungsabläufe

12

Referat II

Förderung des deutsch-französischen Jugendaustauschs

16

Referat III

Berufschancen für junge Menschen schaffen

20

Referat IV

Dialog und Austausch zwischen allen Akteuren der Jugendarbeit

24

Referat V

Organisation von Veranstaltungen und Verbreitung von Informationen über das DFJW

28

Presse

Über die Arbeit des DFJW kommunizieren und den journalistischen Nachwuchs fördern

Schwerpunkte

32

Materialien für die Jüngsten

Frühkindliches Lernen

36

Berufliche Qualifikationen fördern

Berufliche Bildung und Kontakt mit Unternehmen

40

Clichy-sous-Bois trifft Neukölln

Integration und Chancengleichheit

44

Neue Impulse für die Kultur

Kulturelle Bildung

48

Mehr Interaktivität in der Arbeit des DFJW

Neue Medien

50

Junge Menschen engagieren sich für das DFJW

Das Beispiel der Voltaire-Alumni und der Juniorbotschafterinnen und Juniorbotschafter

52

Das DFJW und seine Netzwerke

Die deutsch-französische Zusammenarbeit mit Leben erfüllen

54

Die deutsch-französische Zusammenarbeit als Lernfeld für Drittländer

Trinationale Programme

59

Zahlen, Daten, Fakten

Vorwort

Die deutsch-französischen Beziehungen von morgen vorbereiten



Die deutsch-französischen Beziehungen von morgen vorbereiten und die Avantgarde des interkulturellen Lernens in Europa sein – dies sind die ehrgeizigen Ziele, die sich das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) gesteckt hat. Um sie zu erreichen, hat das DFJW einen Orientierungsbericht für die Jahre 2010-2012 verabschiedet.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht zeigt, dass die Orientierungen bereits Ergebnisse zeitigen. Gerade in den Bereichen der von Beirat und Verwaltungsrat identifizierten Pilotthemen – frühkindliches Lernen und Förderung der Partnersprache, berufliche Bildung und Kontakte mit Unternehmen, Integration und Chancengleichheit, neue Medien, kulturelle Bildung – wurden neue Projekte ins Leben gerufen.

Wir haben uns sehr über die große Anzahl an Förderanträgen gefreut – auch wenn wir die Kehrseite der Medaille sehen. Leider konnten nicht alle Anfragen berücksichtigt

werden. Vor diesem Hintergrund setzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DFJW auf ein innovatives und qualitativ hochwertiges Angebot, das sich auf die Evaluation der Programme und ihrer Auswirkungen stützt.

Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an unseren Programmen sowie den Programmen unserer Partner wächst stetig. Die große Nachfrage ist ein wichtiges politisches Signal dafür, dass die deutsch-französische Zusammenarbeit auch bei der jungen Generation wieder hoch im Kurs steht – und zeugt gleichzeitig von einem echten Wunsch nach mehr Europa.

Nassim, ein marokkanischer Schüler am französischen Gymnasium in Casablanca, bringt es nach einem Aufenthalt in Deutschland auf den Punkt: „Ein solcher Austausch beruht auf dem gegenseitigen Vertrauen zwischen den teilnehmenden Ländern. Sie vertrauen ihre jungen

Menschen, und damit die Zukunft ihres Landes, einem anderen Land an.“ Die deutsch-französischen Beziehungen können Quell der Inspiration und Lernfeld für andere Länder sein. Gleichzeitig sind sie nicht exklusiv, sondern öffnen sich anderen Ländern und werden von ihnen bereichert. Die deutsch-französischen Beziehungen sind dabei keine Selbstverständlichkeit, kein Acquis, sondern es liegt an uns allen – Akteuren der Zivilgesellschaft, Beamten, politischen Mandatsträgern –, sie zum Erfolg zu führen.

Das Interesse junger Menschen am Deutsch-Französischen ist nach der Phase der Aussöhnung heute erneut sehr groß. Wir freuen uns darüber und sehen es als Ansporn, in unserem Engagement nicht nachzulassen.

**Dr. Eva Sabine Kuntz und Béatrice Angrand,
Generalsekretärinnen**

Panorama 2010

Ein Jahr Austausch

Januar

Deutschland / Frankreich

22. Januar

Deutsch-französischer Tag Tage der offenen Tür im DFJW in Paris und Berlin. Entdeckungstag unter der Schirmherrschaft des Auswärtigen Amtes und des französischen Außenministeriums.

Berlin

24. bis 28. Januar

Fortbildung für Ausbilderinnen und Ausbilder: „Interkulturelles Coaching und Beratung bei deutsch-französischen Jugendbegegnungen“.

Februar



Berlin

11. bis 21. Februar

Deutsch-französische Jury bei der Berlinale.

Lübeck

24. bis 26. Februar

Tagung zur beruflichen Bildung „Anerkennung der Mobilitäts-Akteure“.

Berlin

26. Februar bis 3. März

Fortbildung zur Tele-Tandem® Methode.

März

Besançon

24. bis 25. März

Jahrestagung der Austausch- und Fremdsprachenreferenten und der correspondants académiques des DFJW.

Paris

28. März

Deutsch-französische Lesungen auf dem Salon du Livre: Marie Bouquet, Übersetzerin und Goldschmidt-Stipendiatin 2008, liest zusammen mit dem Verleger Alexander Wewerka vom Alexander Verlag aus dem Roman „Rohstoff“ (*Matière première* – Verlag Léo Scheer, 2010). Außerdem liest Marie Hermann, Goldschmidt-Stipendiatin 2009, aus ihrer Übersetzung des Sammelbandes *Die Nacht, in der die Mauer fiel* (*La nuit où le mur est tombé* – Verlag Inculce, 2009).

Clichy-sous-Bois

29. März bis 1. April

„Integration, Bildung und Prävention“: Seminar mit Fokus auf der Stadtpolitik – Integration, Chancengleichheit, Bildung und Prävention – für Lokalpolitikerinnen und Lokalpolitiker, Lehrerinnen und Lehrer, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie Polizistinnen und Polizisten. Eine Kooperation zwischen dem DFJW, der Stadt Clichy-sous-Bois, dem Institut der Europäischen Akademie Berlin und der Stadt Berlin-Neukölln.

Sarajevo (Bosnien-Herzegowina)

31. März

10-jähriges Jubiläum der Balkan-Initiative der DFJW: Öffentliche Abendveranstaltung mit Beteiligung von ARTE.

April

Bonn

5. bis 11. April

Basisfortbildung zur Tandem-Methode für Animatorinnen und Animatoren, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, Lehrerinnen und Lehrer.

Paris

14. April

Informationsstand auf der Messe *Jobs d'été*.

Hennef

14. bis 18. April

Fortbildung „Neue Medien und Sprachanimation“.

Sommières

19. bis 24. April

„Da, wo sich die Freiwilligendienste kreuzen“: Gemeinsame Ausbildung AFPEJA/DFJW für Ausbilderinnen und Ausbilder der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Freiwilligendiensten in Deutschland und Frankreich (Europäischer Freiwilligendienst und deutsch-französischer Freiwilligendienst).

Berlin

21. bis 25. April

DFJW-Abendveranstaltung „Frühkindliche Bildung in Deutschland und Frankreich - welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede?“

Erfurt

26. bis 28. April

Tagung der Ländervertreter und der *Correspondants régionaux* des DFJW.

Mai



Nancy

2. bis 7. Mai

Transatlantischer Dialog für Studierende aus Deutschland, Frankreich und den USA zum Thema „Universitätskulturen“.

Montreuil

8. Mai

DFJW-Informationsstand auf dem „Europafest“.

Lyon

10. bis 15. Mai

Radioworkshop für junge deutsche und französische Radiojournalistinnen und -journalisten während des Musikfestivals *Nuits sonores*. Eine Kooperation zwischen dem DFJW und dem Jugendlradio *Le Mouf*.

Cannes

13. bis 23. Mai

„Woche der Filmkritik“. Eine junge Jury aus deutschen und französischen Schülerinnen und Schülern vergibt den Preis der „(Ganz) jungen Kritik“.

München

13. bis 15. Mai

Ökumenisches Christentreffen: gemeinsamer Informationsstand des DFJW mit dem Ostseesekretariat für Jugendangelegenheiten, ConAct, DPJW, Jugend für Europa, Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch und Tandem.

Berlin

17. bis 21. Mai

Fortbildung zur Nutzung des Evaluationsverfahrens internationaler Jugendbegegnungen.

Essen

26. bis 28. Mai

Auswertungs- und Informationstagung der „DFJW-Infotreffe“ und der „DFJW-Juniorbotschafter“.

Juni



Paris

6. bis 8. Juni

Jahrestagung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Programm „Arbeit beim Partner“.

Osijek, Vukovar, Zagreb (Kroatien)

7. bis 12. Juni

„Schnittstelle Geschichte: Annäherung an eine europäische Erinnerung“. Seminar für Studentinnen und Studenten sowie junge Multiplikatoren aus Deutschland, Frankreich und Kroatien. Eine Kooperation zwischen dem DFJW und dem Jugendgästehaus Dachau, dem Centre de la mémoire d'Oradour-sur-Glane, der Direction Régionale de la Jeunesse et des Sports Limoges (DRDJS) und der „Local Democracy Agency“ (LDA) Osijek.

Paris

10. bis 11. Juni

„Gemeinsam in der Buchbranche“: 20-jähriges Bestehen des Programms für junge Buchhändlerinnen und Buchhändler sowie Verlagsmitarbeiterinnen und Verlagsmitarbeiter und 10-jähriges Bestehen des Georges-Arthur Goldschmidt-Programms für junge Literaturübersetzerinnen und Literaturübersetzer. Eine Kooperation zwischen dem DFJW, der Frankfurter Buchmesse und dem *Bureau International de l'Édition Française* (BIEF).

Berlin

11. Juni

Vergabe des DFJW-Kooperationspreises an den Digitalfilm „Alltag im Jahre 2050... Rêves de demain“ von Schülerinnen und Schülern aus Zweibrücken und Lemberg. Eine Kooperation des DFJW mit dem *Goethe-Institut Paris* und dem *Institut Français Berlin*.

Berlin

11. Juni

Vergabe des DFJW-Preises *Le français simple comme bonjour!* „Deutsch, ich bin dabei!“ an die Videos *La France a-t-elle un incroyable talent?* von Schülerinnen und Schülern aus Schwalbach am Taunus und an „Zapping macht Spaß“ von Schülerinnen und Schülern aus Meyzieu und Chambéry.

Berlin

22. Juni

Vergabe des DFJW-Nachwuchspreises im Rahmen des Deutsch-Französischen Journalistenpreises an die Journalistinnen Julia Friedrichs und Eva Müller für den Film „Paris statt Hartz IV“ / *Paris plutôt que l'aide sociale*, der in der Reihe „WDR – Weltweit“ ausgestrahlt wurde.

Juli


**Toulouse, Bordeaux,
La Rochelle, Parthenay, Sète**
5. bis 12. Juli

Rundreise durch Südfrankreich mit dem „Ludobus“: Animationen für Groß und Klein zum Sprachenlernen. Ein Projekt von Johanne Menu, DFJW-Juniorbotschafterin.

August

Melun / Berlin

9. bis 17. August
„Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement von Jugendlichen“. Deutsch-französisch-chinesische Begegnung für junge Erwachsene. Eine Kooperation des DFJW mit der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej), der *Unions Chrétiennes de Jeunes Gens* (UCJG) und der All-China Youth Federation (ACYF).

September

Istanbul (Türkei)

7. bis 17. September

„Die Rolle der Zivilgesellschaften für den Prozess von Annäherung und Versöhnung (Frankreich-Deutschland, Griechenland-Türkei): Mittler, Medien, Vermittlung“. Seminar für Doktorandinnen, Doktoranden und Studierende. Eine Kooperation des DFJW mit der Johannes Gutenberg Universität Mainz, der *Unité Mixte de Recherche (UMR IRICE – Relations internationales et civilisations de l'Europe)*, dem *Centre national de recherche scientifique (CNRS) Paris* und der *Ecole Française d'Athènes (EFA) Athen*.

Clichy-sous-Bois

17. September

„Fünf Mal Leben“, eine deutsch-französische Theaterproduktion frei nach dem Stück „Drei Versionen des Lebens“ von Yasmina Reza. Die Aufführung ist das Ergebnis eines Austauschs zwischen Schülerinnen und Schülern aus Berlin-Neukölln und Clichy-sous-Bois.

Berlin

23. September

DFJW-Abend zum neu herausgegebenen Glossar *École maternelle et élémentaire / „Kindergarten und Grundschule“*.

Berlin

27. bis 28. September

Veranstaltungsreihe anlässlich des „Europäischen Sprachentags 2010“ für Schülerinnen und Schüler von Berliner Realschulen mit Aktivitäten zum Erlernen der französischen Sprache.

Dresden

28. September bis 1. Oktober

Jahrestagung der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Oktober

**Berlin, Dresden,
Würzburg, Bremen, Paris**

30. September bis 5. Oktober

Seminarreihe anlässlich des 20. Jahrestags der Deutschen Einheit mit Jugendlichen aus Deutschland, Frankreich und anderen Ländern. Abschlussveranstaltung zum Thema „20 Jahre Deutsche Einheit: grenzenlose Zukunft für Europas Jugend?“ am 5. Oktober 2010 in Paris.

Berlin

5. Oktober

Eröffnung der Ausstellung des Photographen Nicolas Lalau mit musikalischer Begleitung von Neofarius # 249 (Klezmer / Balkan) im Info-Café Berlin-Paris.

Frankfurt am Main

9. Oktober

Literatur im Tandem mit
- Katja Lange-Müller, Autorin von „Böse Schafe“ und Barbara Fontaine, Übersetzerin und Goldschmidt-Mentorin,
- Emmanuelle Pagano, Autorin von „Le tiroir à cheveux“ und Nathalie Mälzer-Semlinger, Übersetzerin und Goldschmidt-Stipendiatin, sowie Annette Wassermann (Klaus Wagenbach Verlag). Eine Kooperation des DFJW mit ARTE.

November


Montreal (Quebec)

3. bis 10. November

Begegnungsprogramm zwischen deutschen und französischen Studierenden im Rahmen des internationalen Forums „Wissenschaft und Gesellschaft“. Eine Kooperation des DFJW mit dem OFQJ (*Office franco-québécois pour la Jeunesse*).

Berlin

4. November

„Warten auf die Barbaren“. Theateraufführung mit jungen deutschen, französischen und mazedonischen Schauspielerinnen und Schauspielern. Eine Kooperation des DFJW mit dem Children Theater Skopje, der Universität Skopje und dem *Théâtre des Asphodèles* in Lyon.

Tübingen

4. bis 10. November

Seminar „Filmkritik im Zeichen des Internet“ zu Kino und Multimedia für Kinoliebhaberinnen und -liebhaber aus Deutschland, Frankreich und Quebec im Rahmen der Französischen Filmtage. Eine Kooperation des DFJW mit dem OFQJ.

Berlin

10. bis 30. November

„Parallelwelt - Monde Parallèle“. Ausstellung von Bildserien von Anna zur Nieden im Info-Café Berlin-Paris.

Berlin

12. November

Vergabe des Tele-Tandem® Stipendiums an Schülerinnen und Schüler aus Chartres de Bretagne / Barleben, Ingré / Bremen und Cenon / Bremen.

Paris

23. November

Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen dem DFJW und der *Agence du Service Civique*, mit der der deutsch-französische Freiwilligendienst Bestandteil des französischen Freiwilligendienstes wird.

Rouen

25. November

Informationsstand des DFJW beim Forum *Bouger en Europe*.

Freiburg, Straßburg

25. bis 30. November

Seminar über die Zukunft der Energieversorgung in Deutschland und Frankreich mit Studierenden, veranstaltet im Rahmen des Wissenschaftsjahrs Energie 2010.

Straßburg

26. bis 27. November

Informationsstand des DFJW beim „Deutsch-Französischen Forum: Die deutsch-französische Hochschul-Studienmesse“.

Dezember

Paris

6. bis 10. Dezember

„Fröhlich (auch) ohne Geld?! Die deutsche Hauptstadt in der Klemme zwischen Sparzwang, internationalem Image und Kritik aus der Provinz“. Radioworkshop für junge Journalistinnen und Journalisten. Eine Kooperation des DFJW mit Radio France und der ARD.ZDF medienakademie.

Berlin

7. bis 9. Dezember

Fortbildung für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „Beratung und interkulturelles Coaching“.

Berlin

14. Dezember

„Deutschland, Frankreich und der Balkan - Dialog für eine europäische Zukunft?“ 10 Jahre – 300 Projekte – 6000 junge Menschen. Podiumsdiskussion anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Initiative des DFJW in Südosteuropa.

Referat I

Finanzen, Personal, Verwaltung und Informatik

Unterstützung des Hauses und Vereinfachung der Verwaltungsabläufe

Ideen- und Ratgeber – so könnte man das Referat Finanzen, Personal, Verwaltung und Informatik wohl am besten beschreiben. Es hat eine wichtige Unterstützungsfunktion innerhalb des DFJW, arbeitet den Fachreferaten zu und führt mit diesen in enger Abstimmung Projekte durch.

112
Videokonferenzen

fanden zwischen Berlin und Paris statt.

20
Zentralstellen

haben seit 2009 an dem Projekt „Online-Antragstellung“ teilgenommen und werden 2011 ihre Anträge in Deutschland und in Frankreich online stellen können.

12
Neueinstellungen

an den beiden Standorten Paris und Berlin.



Verbesserung der Antragstellung über das Internet (Projekt „Online-Antragstellung“), einfachere Verwaltung der Anträge, vereinfachte Verfahren – die Ziele sind vielfältig und sollen dazu beitragen, die Effektivität zu steigern.

„Online-Antragstellung“ – Vernetzung ist Trumpf

Das System wird 2012 den insgesamt 142 „Zentralstellen“ (Bundesverbände im Bereich der Jugendarbeit und der beruflichen Bildung, Jugendbehörden der Bundesländer, Schulbehörden, etc.) zur Verfügung stehen, nachdem 2011 intensive Schulungen durchgeführt werden. Um den Übergang zum „papierlosen Büro“ zu erleichtern, können Anträge während der ersten drei Jahre noch in Papierform gestellt werden. 20 „Zentralstellen“, die seit Beginn am Projekt „Online-Antragstellung“ teilgenommen haben, werden 2011 ihre Anträge in Deutschland und in Frankreich online stellen können. Mit tatkräftiger Unterstützung von

Seiten der Projektbeauftragten über die Referatsleiter bis hin zum Generalsekretariat und externen Beratern startete das Projekt „Online-Antragstellung“ im September 2009 mit einer ersten Phase der Bedarfsanalyse.

Vereinfachung der Verwaltungsabläufe

2010 wurden Verwaltungsabläufe vereinfacht (Wechsel des Haushaltsjahres, Ausschreibungsverfahren). Dank der neuen Haushaltsarchitektur kann das DFJW ab diesem Jahr zusätzlich zur „klassischen“ Vermögensrechnung und Bilanzierung neue Methoden der Finanzberichterstattung bieten.

Binationale Personalrekrutierung

An den beiden Standorten Paris und Berlin arbeiten insgesamt rund 70 deutsche und französische Mitarbeiter in den unterschiedlichen Referaten an den Projekten und Programmen; die Organisation spiegelt deutlich

Verantwortung für Praktikanten

2010 wurde eine „Praktikanten-Charta“ erstellt.

den binationalen Charakter der Einrichtung wider. 2010 wurden rund 30 Stellenbesetzungsverfahren durchgeführt. Die Personalakquise erfolgt über die DFJW-Website, Online-Stellenbörsen, Personalagenturen oder über die Presse. Das DFJW nimmt zudem das ganze Jahr über Praktikanten auf, wobei junge Franzosen in der Regel am Standort Berlin und junge Deutsche in Paris eingesetzt werden.

Videokonferenzen zwischen Berlin und Paris

Das DFJW hat Anfang 2010 eine Videokonferenzenanlage an seinen beiden Standorten eingerichtet, die sich zu einem unverzichtbaren Instrument der internen Kommunikation entwickelt hat.

Referat II

Schulischer und außerschulischer Austausch

Förderung des deutsch-französischen Jugendaustauschs

Jugendarbeit, Städtepartnerschaften, Sport, Kultur, Wissenschaft und Medien – das Referat „schulischer und außerschulischer Austausch“ bot auch 2010 wieder zahlreiche Individual- und Gruppenprogramme an, die sich einer wachsenden Teilnehmerzahl erfreuten.

4300

Teilnehmerinnen
und Teilnehmer

am Voltaire-Programm in zehn Jahren, die mit einem Kulturportfolio in Kultur und Sprache des Nachbarlandes eintauchen konnten.

3000

Teilnehmerinnen
und Teilnehmer

am „deutsch-französischen Entdeckungstag“ 2010, die in Niederlassungen französischer Unternehmen in Deutschland und deutscher Unternehmen in Frankreich spannende Orte deutsch-französischer Zusammenarbeit entdecken konnten.

2300

Grundschüler im
Austausch

die an den Motivationsprogrammen für kleine Menschen teilnehmen konnten.



Der deutsch-französische Austausch im schulischen und außerschulischen Bereich fand 2010 sehr hohen, erneut steigenden Zuspruch, überstieg jedoch leider die finanziellen Möglichkeiten des Referats. Die Anwendung der neuen Richtlinien auf die gut 6000 geförderten Programme stellte 2010 einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt dar; die Rückmeldungen unserer Partner auf die Änderungen der Richtlinien waren durchgängig positiv.

Förderung des außerschulischen Austauschs

In den Bereichen Jugendarbeit, Städtepartnerschaften, Sport sowie Kultur, Wissenschaft und Technik erleichterte die Umstellung auf die neuen Richtlinien die Verwaltungsabläufe. An einigen Stellen konnten die Fördersätze leicht angehoben werden, durch die innovativen „1234-Projekte“ neue Zielgruppen erschlossen und die deutsch-französische Zusammenarbeit verstärkt werden. Vom Jugendaustausch mit Unterbringung in

Gastfamilien über Projekte mit Drittländern bis hin zu Themenprogrammen – die Bandbreite ist nach wie vor groß.

Außerschulische Begegnungen als Träger der Integration

Die Pilotthemen des DFJW fanden sich in vielen einzelnen Begegnungen wieder – so zum Beispiel „Integration und Chancengleichheit“ mit dem Multiplikatorenseminar „Integration durch Sport“, „neue Medien“ mit dem Kolloquium „Kunst, Kultur und Kreativität“, das in Zusammenarbeit mit der Stiftung Genshagen und dem *Observatoire des Politiques culturelles* durchgeführt wurde, oder auch „kulturelle Bildung“ mit der Gründung der „Arbeitsgruppe Kultur“. Im Bereich Kultur, Wissenschaft und Technik lag der Schwerpunkt auf der Unterstützung von lokalen Initiativen und Kulturvereinen. Neben langjährigen Partnerschaften wie einer deutsch-

6000 Programme zur Förderung des deutsch-französischen Jugendaustauschs

französisch-türkischen Begegnung im Rahmen der *Biennale de la Danse* in Lyon wurde eine Reihe von neuen Partnern erstmalig unterstützt, wie z.B. die Kooperation zwischen dem *Théâtre Massalia* Marseille und dem Berliner Kulturverein Tanzzeit. Generell ist der Bereich durch große Heterogenität geprägt. 2010 konnten aufgrund mangelnder Finanzmittel nicht allen Trägern Förderzusagen gegeben werden. Auch die Antragsteller für Individualstipendien haben die angespannte Haushaltslage 2010 zu spüren bekommen: ca. 32 % der Anträge mussten abgelehnt werden.



Zoom

Im Rahmen des siebten Wettbewerbs „Jugend und Europa – Schüler machen Zeitung“ schrieben Schülerinnen und Schüler aus 82 Klassen des Sekundarbereichs im Austausch über europäische Themen und schlüpften in die Rolle von Journalisten, dabei wurden sie von professionellen Medienvertretern unterstützt. Die Texte wurden in Regionalzeitungen beider Länder veröffentlicht.

Förderung des schulischen Austauschs

Das DFJW ist ständig bemüht, die Austauschprogramme zwischen Deutschland und Frankreich durch neue Impulse zu bereichern. 2010 konnten dank des DFJW rund 150 000 Schülerinnen und Schüler an etwa 6000 deutsch-französischen Begegnungen teilnehmen. Die Vielfalt der Partner (Lehrkräfte, Erzieher, Unternehmen, Vereine), die verschiedenen Programmformen (Individual- und Gruppenaustausch) sowie die pädagogische Betreuung seitens der Organisatoren tragen dazu bei, den Austausch zu einem interkulturellen Lernort zu machen, der weit über die Grenzen des Sprachaustauschs hinausgeht.

Austauschprogramme für interkulturelles Lernen

Der verstärkte Einsatz von Projektarbeit als pädagogischem Rahmen eines Austauschs spiegelte sich insbesondere in den Drittortbegegnungen und auch im „deutsch-französischen Schulprojekte-

Netzwerk“ wider, dessen erste Auflage sich über das Schuljahr 2009-2010 erstreckte und mehr als 30 interkulturelle, innovative und fächerübergreifende Begegnungen umfasste.

Im Rahmen des siebten Wettbewerbs „Jugend und Europa – Schüler machen Zeitung“ schrieben Schülerinnen und Schüler aus 82 Klassen des Sekundarbereichs im Austausch über europäische Themen und schlüpften in die Rolle von Journalisten, dabei wurden sie von professionellen Medienvertretern unterstützt. Die Texte wurden in Regionalzeitungen beider Länder veröffentlicht.

Im Laufe des Jahres 2010 haben mehr als 2500 Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und Frankreich am Brigitte-Sauzay-Programm teilgenommen. Die große Beliebtheit dieses seit mehr als 20 Jahren existierenden dreimonatigen Individualaustauschprogramms unterstreicht die Bedeutung des Erlernens der Partnersprache sowie des Eintauchens in die Kultur des Nachbarlandes.



[...] D'un point de vue personnel, cette sortie scolaire m'a conforté dans l'idée d'aller faire des études à l'étranger et de continuer à parler l'allemand ! [...]

*Schüler des Lycée Alain, Le Vésinet
(Entdeckungstag)*



Zitat

„Der deutschen Kultur wird oft nachgesagt, alles möglichst genau zu planen und jede Gelegenheit zu nutzen, sich über irgendetwas zu beschweren. Umso schöner ist es für mich, mitzerleben, dass wir doch auch sehr bereitwillig von unseren Gewohnheiten ablassen können, damit unsere Herzen gemeinsam und im Einklang mit denen unserer französischen Freunde schlagen können.“

*Sebastian, Partnerschaftsverein Grafschaft e.V.
Jugendbegegnung April 2010 in Fauville-en-Caux*

„Le travail participatif a permis aux danseurs marseillais et hambourgeois de partager leurs expériences et de s'enrichir mutuellement en créant un climat favorable à l'apprentissage interculturel et à leur formation de danseur.“

Anthony, responsable de l'échange Di6Danse Marseille et Hip-Hop Academy Hamburg, août 2010 à Hambourg

„Ich kann jedem wärmstens empfehlen, einen Aufenthalt in dieser oder in einer anderen Form in unserem Partnerland durchzuführen. Denn um Französisch zu lernen und vor allem die Menschen und die Kultur dieser Sprache zu verstehen, kommt man nicht um eine solche Erfahrung herum.“

Julien, Praktikum in Belleville, 2010

« Cet échange linguistique m'a « transformée », j'ai prouvé que je suis capable d'être responsable et autonome et faire preuve d'un esprit d'ouverture. J'ai fait des progrès spectaculaires en allemand et j'espère intégrer une seconde ABIBAC au lycée Flaubert de Rouen. »

Hélène, Rouen (Programme Sauzay)

„Am Ende des ersten Tages war der Bann bei allen gebrochen und Franzosen und Deutsche mischten sich mit einer Selbstverständlichkeit, die uns Begleiter begeisterte.“

Städtische Graf-Bernhard-Realschule aus Lippstadt/NRW und Collège Paul Verlaine aus St. Nicolas-lez-Arras/Lille in Berlin, Mai 2010 (Drittortbegegnungen)

Das Voltaire-Programm feierte 2010 sein 10-jähriges Jubiläum und die Zentrale wurde in das *Centre Français de Berlin* verlegt. Nahezu 4300 Schülerinnen und Schüler haben seit 2000 an diesem einzigartigen individuellen Austauschprogramm teilgenommen. Damit entsteht ein jährlich wachsendes Netzwerk hoch motivierter Jugendlicher, die für ihr weiteres persönliches und berufliches Leben Schlüsselkompetenzen erwerben. 468 junge Teilnehmer aus Deutschland und Frankreich machten, begleitet von der neuen Voltaire-Zentrale im *Centre Français de Berlin*, 2010 diese Erfahrung. Der „deutsch-französische Entdeckungstag“ ermöglichte es mehr als 3000 Schülerinnen und Schülern beider Länder, in Niederlassungen französischer Unternehmen in Deutschland und deutscher Unternehmen in Frankreich, in Ministerien und Institutionen spannende Orte deutsch-französischer Zusammenarbeit zu entdecken. Die stetig steigenden Teilnehmerzahlen zeugen vom Erfolg dieses Programms.

Referat III

Berufliche Bildung und Hochschulaustausch

Berufschancen für junge Menschen schaffen

Ein wesentliches Ziel des DFJW ist es, durch Mobilität den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern. Studenten und junge Menschen in der Berufsausbildung haben im Rahmen von Individualprogrammen die Möglichkeit, berufliches und sprachliches *Know-how* sowie soziale Kompetenzen zu erwerben. Das Referat „Berufliche Bildung und Hochschulaustausch“ bietet Unternehmenspraktika, berufliche Fortbildungen und Gruppenbegegnungen an.

5
Millionen Euro

standen dem Referat III für die Durchführung seiner Maßnahmen im Bereich des Austauschs im Berufs- und Hochschulbereich zur Verfügung.

1 432
Stipendienanträge

wurden insgesamt bearbeitet. Im Hochschulbereich wurden 590 Stipendien gewährt, im Bereich der beruflichen Bildung 625.

13 553
Teilnehmerinnen
und Teilnehmer

insgesamt an den Programmen.



Die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen aus Deutschland und Frankreich ist eine der wichtigsten Aufgaben des DFJW und wird im Rahmen des durch Beirat und Verwaltungsrat im Jahr 2010 verabschiedeten Orientierungsberichts bekräftigt.

Ein starker politischer Wille

Dieses Engagement des DFJW für eine verbesserte Beschäftigungsfähigkeit von jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich ist nicht wirklich neu, wird aber im Rahmen der von Beirat und Verwaltungsrat verabschiedeten Orientierungen des DFJW noch einmal gestärkt.

Der politische Wille, dieses Anliegen zu unterstützen, zeigt sich auch an der Höhe der Mittel, die dem zuständigen Referat III zugeteilt wurden. Daneben werden bestimmte Programme durch Drittmittel wie dem Europäischen Sozialfonds, dem Mobilitätsprogramm für junge Arbeitssuchende aus Deutschland oder dem Leonardo-Programm bei den Museumsvolontärinnen und -volontären gefördert.

Möglichkeiten schaffen für junge *free movers*

Neben den traditionellen Programmen wird auch den sogenannten *free movers* und deren Zugang zu Mobilitätsmaßnahmen Aufmerksamkeit geschenkt. Die Situation derjenigen, die sich vor, nach oder zwischen verschiedenen Abschnitten ihrer Ausbildung oder ihres Studiums befinden, wird im Projekt zum deutsch-französischen Praktikantenstatus im Rahmen der Agenda 2020 berücksichtigt, die der Deutsch-Französische Ministerrat im Februar verabschiedet hat.

Das erste Programm, das den Bedürfnissen dieser Zielgruppe entspricht und daher bei unseren Überlegungen eine besonders wichtige Rolle spielt, ist der deutsch-französische



Ziele im Bereich der Jugend

Zusammen mit der Region Ile-de-France hat sich das DFJW intensiv mit den Möglichkeiten zur Förderung der Mobilität benachteiligter Jugendlicher befasst. Am 15. November 2010 wurde ein Abkommen unterzeichnet, das sowohl quantitative als auch qualitative Ziele enthält und zudem direkte finanzielle Auswirkungen auf die Partner des DFJW hat, ohne jedoch zusätzliche administrative Belastungen zu schaffen.

Freiwilligendienst. Durch die Einführung des Freiwilligendienstes in Frankreich gestaltete sich die Verwaltung des deutsch-französischen Freiwilligendienstes im Jahr 2010 nicht einfach. Da lange keine Klarheit über die Rahmenbedingungen bestand, war die Anzahl der Freiwilligen relativ gering. Mit der Änderung des deutschen Gesetzes über den Freiwilligendienst wird 2011 wohl ein Übergangsjahr für dieses vielversprechende Projekt werden.

Steigende Anzahl der Stipendienanträge für Praktika

Die Zahl der Stipendienanträge ist im Jahr 2010 im Hochschulbereich stark gestiegen; auch im Berufsbereich nimmt die Zahl der Anträge zu. In beiden Bereichen mussten fast 300 förderfähige Anträge abgelehnt werden. Ähnlich wie bei den Individualstipendien hat sowohl im schulischen als auch im berufsbezogenen Bereich die Zahl der Förderanträge für einen Gruppenaustausch erheblich zugenommen, so dass auch hier nicht alle Anfragen berücksichtigt werden konnten.

Optimierung des Budgets

Obwohl das für den Berufs- und Hochschulbereich zur Verfügung stehende Budget einen Höchststand erreicht hat, waren die Mittel bereits im Mai/Juni vollständig gebunden. Da aufgrund der stark gestiegenen Nachfrage nicht alle Anfragen berücksichtigt werden konnten, wurden intensive Diskussionen über Auswahlkriterien für die eingereichten Förderanträge geführt.

Zudem ist dies Anlass, nach neuen Partnern zu suchen und die Prioritäten zugunsten bestimmter Gruppen, wie beispielsweise Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf oder jungen Auszubildenden, zu setzen.

Neue Dynamik

Am 18. Juni 2010 wurde eine Vereinbarung mit unseren Partnern der *Assemblée permanente des chambres de métiers et de l'artisanat* und des Deutschen Handwerkskammertags unterzeichnet. Darin sind sowohl quantitative als auch



[...] dieses Praktikum hat mir ermöglicht, meinen Weg zu finden. Ich kann jedem angehenden Ingenieur nur raten, Erfahrungen in einem deutschen Unternehmen zu sammeln, so wie ich es getan habe [...]

Thibault, Straßburg, Praktikum vom 14. Juni bis 7. August 2010, TMD Friction Services GmbH, Leverkusen

Zitat

„Meine Erwartungen hinsichtlich des Praktikums waren: die Erweiterung meines französischen Wortschatzes, die Verbesserung meiner französischen Ausdrucksweise und das Verständnis der französischen Sprache sowie die Kultur des Landes kennenzulernen. Ich kann mich nur glücklich schätzen, denn all meine Erwartungen sind erfüllt worden.“

Marcel, Friedrich List Schule, Lübeck

„Zusammenfassend kann ich sagen, dass es ein schönes, manchmal arbeitsintensives und sehr bereicherndes Jahr war, in dem ich vieles gelernt und erlebt habe, sprachlich, beruflich und persönlich. Ich hatte die Gelegenheit, viele verschiedene Menschen kennenzulernen, in einem sehr netten Umfeld tätig zu sein sowie verschiedene Regionen zu entdecken. Derzeit kann ich langfristig zu meinem weiteren Werdegang noch nichts sagen. Es ist allerdings gut möglich, dass ich weiter im deutsch-französischen Austausch tätig sein werde.“

Lena, Roudel

qualitative Kriterien festgelegt. Ziel der Vereinbarung ist es, die Mobilität von deutschen und französischen Auszubildenden zu fördern, die Information über diese Maßnahmen zu verbessern sowie den Menschen, die mit den Auszubildenden zusammenarbeiten, die positiven Auswirkungen einer interkulturellen Berufserfahrung im Partnerland nahezubringen.

Parallel zum Beginn der Arbeit mit bestimmten prioritären Zielgruppen wurde 2010 auch die Definition der qualitativen Auswahlkriterien für die Förderanträge in Angriff genommen. Die Diskussion wird 2011 weitergeführt werden.

Referat IV

Interkulturelle Aus- und Fortbildung

Dialog und Austausch zwischen allen Akteuren der Jugendarbeit

Das Referat „Interkulturelle Aus- und Fortbildung“ entwickelt Instrumente, die die pädagogische Qualität und die sprachliche Dimension des deutsch-französischen Jugendaustausches unterstützen. Es begleitet interkulturelle Lernprozesse durch Arbeitsgruppen, Fachkräfteaustausch, Aus- und Fortbildungen und leistet somit seinen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung von Jugendbegegnungen.

153 Aus- und Fortbildungen

bi- oder trinationale, wurden im Bereich Pädagogik und Sprache gefördert.

209 junge Menschen

erhielten ein Stipendium für einen Intensivsprachkurs.

97 Lehrerinnen und Lehrer

konnten im Rahmen des deutsch-französischen Grundschullehreraustausches ein Schuljahr im anderen Land verbringen.



Die Projekte, die das Referat „Interkulturelle Aus- und Fortbildung“ initiiert und entwickelt, dienen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung von Jugendbegegnungen. Gemeinsam mit Partnerorganisationen, Experten der Erziehungs- und Sprachwissenschaften, interkulturellen Aus- und Fortbildern sowie Forschungsinstitutionen und Hochschulen begleitet es Prozesse interkulturellen Lernens.

Durch Projekte, durch Arbeitsgruppen, durch die Aus- und Fortbildung von Multiplikatoren sowie durch den Austausch von Fachkräften werden diese Lernprozesse gestützt sowie pädagogisches und sprachdidaktisches Material entwickelt. Darüber hinaus unterstützt das Referat das Erlernen der Partnersprache. Dies beginnt bei der Sprachförderung im frühkindlichen Bereich und geht bis zur Unterstützung des Sprachenlernens für junge Menschen und

Multiplikatoren. Die Fortbildung von Pädagogen sowie die Entwicklung und Veröffentlichung von Arbeitsmaterialien sind weitere Ziele. Die Qualität der Begegnungs- und Austauschprogramme des DFJW geht Hand in Hand mit ihrer wissenschaftlichen Begleitung und Auswertung, um so mittel- und langfristige Wirkungen interkulturellen Lernens ermitteln zu können.

Im Berichtsjahr 2010 wurden Projekte realisiert, die gemeinsam mit Partnerorganisationen oder in enger Zusammenarbeit mit den anderen Referaten erarbeitet wurden. Nachfolgend werden stellvertretend einige dieser Projekte aufgeführt.

Aus- und Fortbildungsangebot weit über Frankreich und Deutschland hinaus

2010 wurden insgesamt 153 bi- und trinationale Aus- und Fortbildungen im Bereich Pädagogik und Sprache gefördert. Im Veranstaltungskalender

„Interkulturelle Ausbildung“ findet sich eine Übersicht der Themen (www.dfjw.org/jugendleiter-werden). Trinationale Aus- und Fortbildungen fanden insbesondere mit Partnerorganisationen aus den Balkanstaaten, aus dem Mittelmeerraum und Polen statt. Im März wurden Zielsetzungen mit allen Partnern diskutiert.

Sprachförderung und interkulturelles Lernen schon für die Jüngsten

Das DFJW hat das „frühkindliche Lernen“ als Schwerpunktthema in vielerlei Hinsicht unterstützt – mit dem Austausch junger Erzieherinnen in französischen Krippen und Kindergärten, mit der Publikation des Glossars „Kindergarten und Grundschule“, mit einer Fortbildung für Fachkräfte in *Ecole maternelle* und Kindergarten, mit der Erarbeitung pädagogischer Materialien für Kinder in der „deutsch-französischen



Kinderkiste“ (s.S. 33), um Kindern den Kontakt mit der Kultur und der Sprache des Nachbarlandes zu ermöglichen.

Video-Wettbewerb für Grundschüler

Der Video-Wettbewerb „Deutsch ich bin dabei!“/ *Le français simple comme bonjour* wurde erneut in Grundschulen durchgeführt. Die Preisverleihung an die fünf deutschen und fünf französischen Preisträger fand im Juni in der französischen Botschaft in Berlin statt.

Intensivsprachkurse für junge Menschen

Binationale Sprachkurse von 37 Partnerorganisationen wurden vom DFJW gefördert. Die Tandemlehrer, die diese Kurse begleiteten, wurden vom DFJW ausgebildet. In der Basisfortbildung wurden 20 Gruppenleiter ausgebildet. Darüber hinaus nahmen 13 Tandemlehrer im Herbst an der Vertiefungsfortbildung teil. 209 junge Menschen erhielten ein Stipendium für einen Intensivsprachkurs.

Sprachförderung durch Arbeit mit neuen Medien

Zum ersten Mal wurde eine Fortbildung zum Thema „Sprachanimation und neue Medien“ für Fachkräfte der außerschulischen Bildung angeboten. Dieses Fortbildungsangebot ergänzt die Methode Tele-Tandem für Lehrkräfte (s.S. 49).

Pädagogische Fortbildungen

Das DFJW bot eine pädagogische Fortbildung für außerschulische Sprachkurse an, um die Spracharbeit der Städtepartnerschaften und der Vereine zu unterstützen. Außerdem wurden die Förderkriterien so angepasst, dass mehr junge Menschen an dem Programm teilnehmen konnten.

Lehrerfortbildungen und Lehreraustausche

11 Lehrerfortbildungen wurden vom DFJW gefördert. Zu den Methoden Projektpädagogik, Sprachanimation, Tandem und Teletandem bot das DFJW selbst Fortbildungen an. Der deutsch-



Es war für mich sehr spannend, mich wieder auf theoretischer Ebene mit den Themen Kultur und interkulturelles Lernen auseinanderzusetzen und durch praktische Übungen dazu Anregungen für Jugendbegegnungen zu erhalten. Außerdem hat es mich stark motiviert, meine Idee weiter zu verfolgen, als interkulturelle Trainerin zu arbeiten und z.B. ein Trainingskonzept für Multiplikatoren-Fortbildungen auszuarbeiten.

Teilnehmerin der Fortbildung „Projekte über Grenzen“, veranstaltet von Babob /CEMEA

französische Grundschullehreraustausch ermöglichte 97 Lehrerinnen und Lehrern den Aufenthalt im anderen Land während eines Schuljahres.

Beratung und interkulturelles Coaching

Das DFJW hat ein Netzwerk von qualifizierten, erfahrenen Coachs aufgebaut, die die Veranstalter von Jugendaustauschbegegnungen im Prozess des interkulturellen Dialogs begleiten können. 15 Personen nahmen im Januar an einer ersten Fortbildung teil. Für 2011 ist eine weitere Fortbildung geplant.

Auswertung von Jugendbegegnungen durch das Evaluationsinstrument

Mit dem Evaluationsinstrument wurden Fragebögen von mehr als 1900 Teilnehmern von Jugendbegegnungen gesammelt. Die ersten Ergebnisse werden 2011 veröffentlicht. Außerdem wurden Fragebögen für Begegnungen in der beruflichen Ausbildung entwickelt, die derzeit getestet werden.

Zertifikate für Jugendleiter, Sprachanimateure und Teamer-Datenbank

Seit 2010 können die Zertifikate „Zertifikat für Jugendleiterinnen und Jugendleiter interkultureller Jugendbegegnungen“ und „Zertifikat für Sprachanimateurinnen und Sprachanimateure in deutsch-

französischen Jugendbegegnungen“ erworben werden. Die Zertifikatsträger werden in eine Datenbank aufgenommen, die den Veranstaltern von Jugendaustauschbegegnungen anschließend zur Verfügung gestellt wird. Informationen unter: www.dfjw-zertifikat.org.

Wiedereröffnung der Präsenzbibliothek

Im August wurde die Bibliothek des DFJW wiedereröffnet. Hauptstandort ist das Referat IV Interkulturelle Aus- und Fortbildung in Berlin. Alle Bücher können zwischen Paris und Berlin verschickt werden. Der Katalog kann online eingesehen werden (<http://ofaj.centredoc.fr/opac/>).

Forschung und Publikation

Deutsche und französische Forscherinnen und Forscher sowie Doktorandinnen und Doktoranden arbeiteten unter anderem an Themen mit den Schwerpunkten Europäische Staatsbürgerschaft, Diversität und Partizipation und berufliche Mobilität. Die Ergebnisse bereichern anschließend die Diskussion der Partner des DFJW und im DFJW selbst - über Zielgruppen, die Art der Programme und die Instrumente interkulturellen Dialogs. Im Oktober wurde die Publikation *Pédagogies de l'interculturel à l'école primaire* von Christiane Montandon in französischer Sprache im Verlag L'Harmattan herausgegeben.



Referat V

Zukunftswerkstatt

Organisation von Veranstaltungen und Verbreitung von Informationen über das DFJW

Durchführung innovativer Pilotprojekte, Gewinnung neuer Zielgruppen, Organisation von Sonderprojekten und Eigenveranstaltungen sowie Information über das DFJW und seine Programme – das sind die Hauptaufgaben des Referats Zukunftswerkstatt, die eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Fachreferaten notwendig machen.

▲
11
1234-Projekte

förderte das Referat
Zukunftswerkstatt im Jahr 2010
im Bereich Kommunikation /
Publikationen.

▲
58
junge Deutsche und
Franzosen

zählte das Netzwerk der DFJW-
Juniorbotschafter 2010.

▲
2500
Schülerinnen
und Schüler

nahmen an thematischen Workshops
teil, die das DFJW anlässlich
des deutsch-französischen Tags
angeboten hat. 30 DFJW-Infotreffe
haben sich mit eigenen Aktionen an
den Feierlichkeiten zum deutsch-
französischen Tag beteiligt.



Höhepunkte waren 2010 unter anderem die Seminarreihe und die abschließenden Feierlichkeiten in Paris zu 20 Jahren Deutsche Einheit und die Veranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum der Südosteuropa-Initiative des DFJW in Berlin.

- 100 junge Menschen (aus Polen, Tschechien, Mazedonien, dem Kosovo, Deutschland und Frankreich) nahmen vom 27. September bis 3. Oktober an einer Seminarreihe zum 20. Jahrestag der Deutschen Einheit teil. Zusammen wurde an einem Videoprojekt gearbeitet, bei dem Passanten befragt wurden, was für sie die Deutsche Einheit bedeutet.
- Zum 10-jährigen Jubiläum seiner Südosteuropa-Initiative lud das DFJW zu einer Podiumsdiskussion vor rund 200 Zuhörern ein, an der Diplomaten, Wissenschaftler, Vertreter der Zivilgesellschaft und junge Menschen teilnahmen. Außerdem wurden ein

Veranstaltungskalender sowie eine Publikation mit dem Titel „Dialog für eine europäische Zukunft. 10 Jahre der Südosteuropa-Initiative des Deutsch-Französischen Jugendwerks“ aufgelegt, in der auch Perspektiven für den Jugendaustausch in den kommenden Jahren aufgezeigt werden.

Deutsch-französische Woche

Die deutsch-französische Woche in Berlin und Paris zog auch 2010 wieder mehr als 2000 Schülerinnen und Schüler zu Workshops in den Räumlichkeiten des DFJW an. Ein Konzert in Paris von Annett Louisan, Star des deutschen Pop-Chansons, und ein gemeinsamer Auftritt in Berlin von Bas Böttcher und Grand Corps Malade, zwei Größen des Poetry Slams, bildeten den musikalischen und sprachlichen Rahmen für den deutsch-französischen Tag.

Seminar zur Zukunft der Energie

Die Zukunft der Energie war Thema eines Seminars im November. Anlässlich des „Wissenschaftsjahres der Energie 2010“ trafen sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Freiburg und Straßburg und informierten sich in Vorträgen, Diskussionen und bei Besuchen von Forschungseinrichtungen über den aktuellen Stand der Energiepolitik und -forschung in beiden Ländern.

Aktionen im Bereich Poetry Slam

Neue Zielgruppen erreichte das DFJW durch die Veranstaltung einer Partnerbörse mit deutschen und französischen Poetry Slam-Vereinen und Kollektiven. Daraus hervorgegangen ist unter anderem eine künstlerische Steuerungsgruppe, die das DFJW



Berlinale

Das DFJW war 2010 erstmals offizieller Partner der Berlinale in der Sektion Perspektive Deutsches Kino. Die Jury unter der Leitung von Roman Paul, Koproduzent des Filmes „Waltz with Bachir“ (2008), bestand aus vier jungen Deutschen und drei jungen Franzosen. Sie vergab den Preis „Dialogue en perspective“ an den Film „Lebendkontrolle“ von Florian Schwebe. Lobend erwähnt wurde der Film „Portraits deutscher Alkoholiker“ von Carolin Schmitz.

bei der Organisation der für 2011 geplanten Poetry Slam-Großveranstaltung unterstützt.

Theaterprojekt im Rahmen des Festivals „Starke Stücke“

36 Gymnasiasten aus Amiens, Bordeaux und Illkirch-Grafenstaden (Elsass) sowie aus Heilbronn, Essen und Frankfurt hatten vom 24. bis 28. April Gelegenheit, an Theaterworkshops und am kulturellen Programm im Rahmen des Festivals „Starke Stücke“ in Frankfurt teilzunehmen. Dieses Festival leistet seit 14 Jahren einen Beitrag zur Förderung des Theaters für junge Menschen in Frankfurt am Main und Umgebung. In den Theaterworkshops begegnen sich junge Menschen mit unterschiedlichem sozialen Hintergrund, um gemeinsam künstlerisch tätig zu sein. Ziel dieser Arbeit ist es, das Interesse am Theater zu wecken sowie den interkulturellen Dialog und die Sprachpraxis zu fördern.

Woche der Filmkritik in Cannes

Rund 30 Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und Frankreich wurden vom 13. bis 15. Mai vom DFJW nach Cannes eingeladen, um an der 49. Woche der Filmkritik teilzunehmen, die parallel zu den Filmfestspielen in Cannes stattfindet. Die Jugendlichen erhielten die Möglichkeit, Filme des Wettbewerbs zu sehen, Regisseure zu treffen und an Kritiker-Workshops teilzunehmen. Nach leidenschaftlichen Diskussionen vergab die Jury den Preis schließlich an den schwedischen Film „Sound of noise“ von Ola Simonsson und Johannes Stjärne Nilsson. Der Preis für die beste Kritik ging an die Schüler aus Saint-Quentin und aus Köln.

Info-Café Berlin-Paris

Als Treffpunkt für interessierte Besucher organisierte das Info-Café Berlin-Paris zahlreiche deutsch-französische



[...] Es hat mich gefreut zu sehen, dass die Schüler durch Ihre Veranstaltung mehr Motivation für den Deutschunterricht gefunden haben [...]

Anna, Lehrerin am Collège St-Pierre St-Jean Neuilly-sur-Seine

Veranstaltungen. Der Monat April beispielsweise stand mit Ausstellungen, einem *Fest-noz* (bretonischer Tanzabend) und einem Einführungsworkshop für die bretonische Sprache ganz im Zeichen der Bretagne.

Priorität Internet

Im Zuge der Neugestaltung seines Internetauftritts hat das DFJW mehr als 20 zweisprachige Videos erstellt, die sich insbesondere auf die Projekte beziehen, die im Rahmen der fünf Pilotthemen durchgeführt werden. Ende 2010 startete das DFJW eine Umfrage unter Jugendlichen und seinen Partnern, deren Ergebnisse in die Gestaltung eines neuen Corporate design einfließen werden.

Messen und Informationstage

Oftmals in Zusammenarbeit mit institutionellen Partnern wurden auf Messen und Informationstagen in Frankreich und Deutschland die vielfältigen Wege vorgestellt, die Sprache und Kultur des Nachbarlandes zu entdecken. Das Publikum konnte an den Informationsständen Fragen zu den DFJW-Programmen stellen und darüber hinaus an Sprachanimationen und anderen Aktivitäten teilnehmen.



Zitat

„Für mich als Studentin der Energiewirtschaft bot dieses Seminar eine einmalige Gelegenheit, sowohl deutsche als auch französische Fachleute zu treffen und mich über die neuesten Entwicklungen auf diesem Gebiet zu informieren. Wir hatten während dieser Tage jedoch vor allem die Möglichkeit, Wissen und Meinungen auszutauschen. Dies war eine besonders bereichernde und nützliche Erfahrung, da wir mit großer Wahrscheinlichkeit schon bald zusammenarbeiten und gemeinsam versuchen werden, für mehr Nachhaltigkeit im Energiebereich zu sorgen.“

Karine, Teilnehmerin am Seminar zur Zukunft der Energie, Paris

Presse

Über die Arbeit des DFJW kommunizieren und den journalistischen Nachwuchs fördern

Zu den Prioritäten des Orientierungsberichts 2010-2012 gehören die Steigerung des Bekanntheitsgrades und die Entwicklung einer neuen Kommunikationsstrategie. Dazu hat die Pressestelle - neben der klassischen Pressearbeit in regionalen und überregionalen Medien - thematische Pressereisen und Begegnungen mit Journalisten im Rahmen von Programmen des DFJW veranstaltet.

1650
Schülerinnen
und Schüler

aus Deutschland und Frankreich beteiligten sich an dem Wettbewerb „Jugend und Europa – Schüler machen Zeitung“, der in Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung und der ARPEJ, dem Verband der französischen Regionalpresse, organisiert wird, und schrieben gemeinsame Artikel.

18
Journalistinnen
und Journalisten

erhielten ein Stipendium, um ein vierwöchiges Praktikum in einer Redaktion im Nachbarland zu absolvieren.

32
Pressemitteilungen

wurden in Deutschland und Frankreich verbreitet.



Unterstützung journalistischer Talente und Kommunikation über das Engagement des DFJW anhand des Infobriefes, Treffen mit Journalisten, etc.

Das DFJW hat eine Reihe von Programmen, die sich speziell an Journalisten richten, organisiert. Dazu gehören die Partnerschaft mit dem Deutsch-Französischen Journalistenpreis, die Stipendien für junge Journalisten, ein deutsch-französischer Radioworkshop in Lyon, ein Radioseminar in Berlin sowie Pressereisen und -frühstücke. Im Rahmen des Deutsch-Französischen Journalistenpreises (DFJP) vergibt das DFJW jedes Jahr einen Nachwuchspreis für Journalistinnen und Journalisten unter 31 Jahren; dabei werden journalistische Beiträge prämiert, die zu einem besseren gegenseitigen Verständnis zwischen Deutschland und Frankreich beitragen.

Journalistische Erfahrung in einer Redaktion im Nachbarland sammeln

Das DFJW ermöglicht deutschen und französischen Journalisten unter 30 Jahren einen Arbeitsaufenthalt in der Redaktion einer Tages- oder

Wochenzeitung oder eines Hörfunk- oder Fernsehsenders in Deutschland bzw. Frankreich. Die jungen Journalisten erhalten so die Gelegenheit, den Arbeitsalltag einer Redaktion im Nachbarland kennenzulernen. Die Teilnehmer können bei Bedarf vor ihrem Aufenthalt einen Intensiv-Sprachkurs belegen. 2010 haben 18 junge Journalisten ein Stipendium erhalten, um eine vierwöchige Hospitanz zu absolvieren.

Es lebe das Radio!

Vom 10. bis 15. Mai hatten acht junge Radiojournalisten deutscher und französischer Jugendsender die Gelegenheit, gemeinsam Beiträge über das elektronische Musikfestival *Les Nuits Sonores* in Lyon zu produzieren. Der Partnersender *Le Mouv'* hatte den Teilnehmern in seinem Studio in Lyon die Räumlichkeiten und die technische Ausrüstung zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus haben vom 6. bis 10. Dezember das DFJW, Radio France



[...] Neben dem journalistischen Austausch war es interessant zu beobachten, wie sehr sich die Teilnehmer für ihr Nachbarland begeistern konnten: für die Sprache, die Arbeitsbedingungen, die Küche [...]

Frédérique Veith, Journalistin und Leiterin des Radioworkshops im Mai 2010

Pressefrühstück

Am 16. und 19. September 2010 präsentierten die beiden Generalsekretärinnen, Dr. Eva Sabine Kuntz und Béatrice Angrand, in Paris und Berlin vor rund 20 Journalisten die Projekte des DFJW in den Bereichen berufliche Bildung und Kontakte zu Unternehmen.

und die ARD.ZDF medienakademie zehn junge Journalistinnen und Journalisten aus Deutschland und Frankreich zu einem gemeinsamen Radioseminar eingeladen, dessen Thema lautete: „Fröhlich (auch) ohne Geld?! Die deutsche Hauptstadt in der Klemme zwischen Sparzwang, internationalem Image und Kritik aus der Provinz“.

Enger Kontakt zu den Medien

In diesem Jahr hat die Pressestelle zwei Pressereisen organisiert. Die erste fand vom 14. bis 17. Februar in Berlin im Rahmen des Projekts *Dialogue en perspective* parallel zu den Internationalen Filmfestspielen Berlin statt. Insgesamt sechs Journalisten erstellten Beiträge über dieses Ereignis in

Form von Artikeln und Reportagen. Vom 19. bis 22. Mai 2010 berichtete außerdem eine Gruppe von Journalisten über das Programm „Die (ganz) junge Kritik“, das zum siebten Mal im Zuge der Woche der Filmkritik in Cannes stattfand, und lieferte Hintergrundinformationen rund um die jungen Teilnehmer.

Das DFJW macht von sich reden

Der zweisprachige, kostenlose Infobrief „OFAJ-Info-DFJW“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6000 Exemplaren. Er richtet sich vorwiegend an Verantwortliche in Vereinen und Institutionen, politische Entscheidungsträger, Lehrer sowie Partner des DFJW und wird per Post oder E-Mail

Im Fokus:
Der Nachwuchspreis beim Deutsch-Französischen Journalistenpreis

versendet. Eine elektronische Version des Briefes steht auch zum Download auf der Internetseite des DFJW bereit. Nach einer Leserbefragung Ende 2010 bekam der Infobrief ein neues Gesicht.

Der Wettbewerb „Jugend und Europa – Schüler machen Zeitung“

Der in Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung und dem Verband der französischen Regionalpresse, der Association Régions Presse Enseignement Jeunesse (ARPEJ), organisierte Wettbewerb „Jugend und Europa – Schüler machen Zeitung“ fand 2010 zum siebten Mal statt.

Deutsche und französische Schüler verfassten während eines Schulaustauschs gemeinsam Artikel zu europäischen Themen. Die Texte wurden anschließend in den Tageszeitungen ihrer Heimatregionen veröffentlicht. Im Schuljahr 2009/2010 beteiligten sich mehr als 1650 deutsche und französische Schüler, und ihre gemeinsam verfassten Artikel erschienen in über 60 regionalen Tageszeitungen in Deutschland und Frankreich. Alle Teilnehmer sind sich über den großen pädagogischen Nutzen des Wettbewerbs einig: Der projektbezogene Austausch hilft, sprachliche Hemmungen zu überwinden.

2010 wurde der mit 4000 Euro dotierte Nachwuchspreis an Julia Friedrichs und Eva Müller für ihren im WDR ausgestrahlten Film „Paris statt Hartz IV“ vergeben. Der Film erzählt die ungewöhnliche Geschichte einer deutschen Familie, die in Deutschland von Hartz IV lebt und nach Paris auswandert, um dort Arbeit zu finden.



Materialien für die Jüngsten

Frühkindliches Lernen

Mit dem Glossar „Kindergarten und Grundschule“ und der „deutsch-französischen Kinderkiste“ will das DFJW die Zusammenarbeit von Pädagogen beider Länder unterstützen und Kleinkinder für die Sprache und Kultur des Nachbarlandes sensibilisieren.

2000
Einträge

umfasst das Glossar „Kindergarten und Grundschule / Ecole maternelle et élémentaire“ – Wörter und Ausdrücke aus dem Arbeitsumfeld von Erziehern und Grundschullehrern.

10 000
Exemplare

In dieser Auflage erschien das Glossar. Bis zum Ende des Jahres sind bereits 5000 Exemplare von Fachkräften und Institutionen beim DFJW bestellt worden.

2
Handpuppen

Die Handpuppen Lilou und Tom begleiten die Kinder auf der Reise ins Nachbarland und führen durch die unterschiedlichen Elemente der deutsch-französischen Kinderkiste.



Förderung der Zusammenarbeit im Bereich der frühkindlichen Bildung

Nie wieder sind Kinder so aufgeschlossen, wissbegierig und unvoreingenommen wie in ihren ersten Lebensjahren. Gleichzeitig sind sie sehr wenig mobil. Das DFJW hat sich deswegen im Jahr 2010 Gedanken gemacht, wie diese neue Zielgruppe angesprochen werden kann – und verschiedene Wege gefunden und ausgebaut. Zwei sollen nachfolgend beschrieben werden.

So wurden beispielsweise pädagogische Materialien entwickelt, um einen weiteren Beitrag zur Diskussion und zum Austausch über die frühkindliche Erziehung und Bildung zwischen beiden Ländern zu leisten: Das deutsch-französische Glossar „Kindergarten und Grundschule“, das den Austausch über fachspezifische Themen erleichtern und so die Zusammenarbeit zwischen Pädagogen aus beiden Ländern unterstützen soll, sowie die „deutsch-französische Kinderkiste“, mit der schon Drei- bis Sechsjährige für die Sprache und Kultur des Partnerlandes sensibilisiert werden.

2000 Wörter und Ausdrücke aus der Welt der frühkindlichen Bildung

Zu Beginn des Schuljahres 2010/11 hat das DFJW eine überarbeitete und erweiterte Neufassung seines Glossars „Kindergarten und Grundschule“ / *Ecole maternelle et élémentaire* veröffentlicht. Die rund 2000 Einträge – Wörter und Ausdrücke aus dem unmittelbaren Arbeitsumfeld von Erzieherinnen und Erziehern, Grundschullehrerinnen und Grundschullehrern – sind von professionellen Übersetzern und Spezialisten aus dem Vor- und Grundschulbereich zusammengestellt worden.

Ein Glossar der wichtigsten Begriffe

Warum spricht man in Deutschland vom „Kindergarten“ und in Frankreich von der *Ecole maternelle*? Handelt es sich lediglich um unterschiedliche Bezeichnungen oder unterscheiden sich



Die Kinderkiste wurde im Rahmen der deutsch-französischen Woche 2011 unter großem Medieninteresse vorgestellt und u.a. in einer Pariser école maternelle in Anwesenheit der Minister für europäische Angelegenheiten, Laurent Wauquiez und Werner Hoyer, eingesetzt. Zahlreiche Anfragen belegen das große Interesse, das das Material bei Fachkräften und Medien hervorgerufen hat.

auch die Einrichtungen, obwohl sie sich an Kinder der gleichen Altersgruppe richten? Wie lassen sich „Förderplan“ oder „Schülerladen“ ins Französische übersetzen? Neben Übersetzungen bietet dieses Glossar auch Erläuterungen für die Begriffe, die sich aufgrund struktureller Unterschiede zwischen den Bildungssystemen beider Länder nicht in die Zielsprache übertragen lassen. Somit liefert dieses Glossar nicht nur praktisches Vokabular für die Arbeit in Kindergarten und Grundschule, sondern stellt auch einen interkulturellen Wegweiser dar und regt den Dialog und das gegenseitige Verständnis zwischen Fachkräften aus beiden Ländern an. Dazu dient auch die Rubrik

„Interkulturelle Betrachtungen“ im Mittelteil des Glossars, in dem Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Vor- und Grundschulbereich in Deutschland und Frankreich erläutert und anhand von Grafiken anschaulich dargestellt werden. Das Glossar ist 2010 mit einer Auflagenstärke von 10000 Exemplaren erschienen und im Rahmen entsprechender Veranstaltungen in Berlin und Paris vorgestellt worden. Zahlreiche Partner haben ihr Interesse an dem Glossar bekundet und bis zum Ende des Jahres 2010 sind bereits 5000 Exemplare von Fachkräften und Institutionen beim DFJW bestellt worden.



...die interkulturellen Betrachtungen sind sehr hilfreich. Sie geben Argumentationshilfen und sind dabei so kurz und gut verständlich geschrieben, dass man sie mit gutem Gewissen auch Menschen empfehlen kann, die sich normalerweise nicht mit diesem Thema beschäftigen.

Steffi, Grundschullehrerin, Römerbergschule, Saarlouis

Tom und Lilou, ein Handpuppen-Paar, mit dem Kinder das Partnerland entdecken

Schon die Jüngsten für die Sprache und Kultur des Partnerlandes zu sensibilisieren ist das Ziel der Kinderkiste, die 2010 entwickelt und produziert wurde und ab 2011 in deutschen Kindergärten und französischen écoles maternelles zum Einsatz kommen wird. Zwei Handpuppen, Tom und Lilou, begleiten die Kinder auf der Reise ins Nachbarland und führen durch die unterschiedlichen Elemente der Kinderkiste: dazu gehören u.a. eine CD mit Kinderliedern in beiden Sprachen, ein deutsch-französisches Kartenspiel, ein „Wimmelplakat“ mit Alltagsszenen aus beiden Ländern, ein deutsch-französisches ABC sowie ein pädagogisches Begleitbuch mit zahlreichen Aktivitäten zur sprachlichen und interkulturellen Sensibilisierung. Altersgerechte Spiele nutzen die natürliche Neugier von Kindern und sprechen dabei unterschiedliche Sinne an.

Eine bestmögliche Begleitung für Erzieherinnen und Erzieher

Die Elemente der Kinderkiste sind mit deutschen und französischen Fachkräften in gemeinsamen Arbeitsgruppen entwickelt worden. Diese stammten aus Kindergärten und écoles maternelles, aus Fortbildungsinstituten, von Spezialisten aus dem Bereich der frühkindlichen Bildung sowie Künstlern aus beiden Ländern. Die Produktion der Materialien

hat der Spieleverlag Ravensburger übernommen. Damit das Material der Kinderkiste und die in dem Begleitbuch vorgeschlagenen Aktivitäten sinnvoll eingesetzt werden können, wird das DFJW 2011 pädagogische Fortbildungen für Fachkräfte anbieten, die sich in ihren Einrichtungen auf die „Reise“ ins andere Land begeben wollen. In diesem Rahmen sollen 2011 die zunächst 250 produzierten Exemplare an Fachkräfte vergeben werden.

Berufliche Qualifikationen fördern

Berufliche Bildung und Kontakt mit Unternehmen

Ein neues Projekt, neue Partner, neue Zielgruppen – der Bereich der beruflichen Bildung hat 2010 neuen Aufschwung erfahren. So wurde insbesondere für junge Berufstätige aus klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU/PME) ein neues deutsch-französisches Fortbildungsmodul zum Thema Unternehmenskulturen geschaffen.

▲
15 junge Deutsche und Franzosen

hatten die Möglichkeit, an der Pilot-Fortbildung der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer (AHK Frankreich) und des DFJW teilzunehmen.

▲
14 deutsche und französische KMU/PME

entsandten Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu der Pilot-Fortbildung.

▲
2 Seminarmodule

in Paris und Düsseldorf.



Ein wesentliches Ziel des DFJW besteht darin, die berufliche und persönliche Entwicklung und die Vermittelbarkeit junger Menschen zu unterstützen.

Die Förderung der Mobilität und Vermittelbarkeit junger Menschen geht einher mit der Entwicklung interkultureller, sprachlicher und beruflicher Kompetenzen. Dies sind seit jeher Schwerpunkte der Arbeit des DFJW. Und ganz besonders jetzt, in Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise, von der gerade auch junge Menschen – ob in Ausbildung oder Beschäftigung – betroffen sind, wird mehr als deutlich, wie sinnvoll diese Maßnahmen des DFJW sind.

Unternehmenskulturen kennenlernen

So hat das DFJW zusammen mit der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer (AHK Frankreich) ein Pilotprojekt ins Leben gerufen. Dieses richtet sich hauptsächlich an junge Berufsanfänger in der Industrie mit Hochschulabschluss oder abgeschlossener Ausbildung; insbesondere an solche, die in

der Exportabteilung eines klein- oder mittelständischen Unternehmens tätig sind. Junge Berufseinsteiger vergessen mitunter, dass es neben den Kenntnissen und Fähigkeiten, die sie während des Studiums und bei Praktika erlangt haben, zusätzliche Qualifikationen gibt, die das Karriereprofil entscheidend aufwerten können: die Kenntnis der Unternehmenskultur und Berufspraxis des Nachbarlandes, das Knüpfen von Kontakten, die sich für die berufliche Karriere oder für die spätere Jobsuche im Ausland als nützlich erweisen könnten usw.

Qualifiziertes Personal ist gefragt

Um solch ein Programm durchführen zu können, bedarf es genauer Kenntnisse der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen sowie der Bedürfnisse und Erwartungen der Unternehmen. Das DFJW bat daher die Deutsch-Französische Industrie- und



Praxisnahe Fortbildung

Kenntnisse vermitteln und die Fähigkeit entwickeln, diese dann in der Firma praktisch umzusetzen – das ist das erklärte Ziel dieser Fortbildungen. Dazu hatten je 8 junge Deutsche und 7 junge Franzosen aus deutschen und französischen mittelständischen Unternehmen (Nordex France, RVT Prozess Equipment GmbH, Sunchairs GmbH) die Gelegenheit. Dabei wurden sie von einem deutsch-französischen Expertenteam, das die Industrie- und Handelskammer zusammengestellt hatte, betreut.

Handelskammer (AHK Frankreich) um Hilfe, die sich für die Realisierung eines derartigen Projektes als überaus kompetenter Partner erweist. Klein- und mittelständische Unternehmen (KMU und PME) suchen heute qualifiziertes Personal, das nicht nur über technisches Fachwissen, sondern auch über soziale und interkulturelle Kompetenzen verfügt, um neue Märkte im Ausland zu erschließen. Die AHK Frankreich hat bei ihren Partnerunternehmen in Deutschland und Frankreich für das Programm geworben und die Auswahl der Teilnehmer und Referenten getroffen. Gemeinsam mit ihnen wurde ein Ausbildungsplan entworfen, der zusammen mit dem DFJW pädagogisch betreut wurde.

Praxisbezogene und länderspezifische Fortbildung

Die Schulung bestand aus zwei Seminarmodulen; das erste wurde vom 13. bis 17. Juni 2010 in der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer in Paris, das zweite vom 10. bis 14. Oktober in Düsseldorf abgehalten. Die Seminare wurden von deutschen und französischen Referenten betreut, die von der Industrie- und Handelskammer ausgewählt worden waren. Unter anderem wurden folgende Themen behandelt: Management, Grundlagen und Praxis von Export/Import oder die Voraussetzungen für eine Betriebsansiedlung im Partnerland. Zusätzlich fanden Gespräche mit Ubi



[...] Die Referenten aus Deutschland und Frankreich, die größtenteils über deutsch-französische Erfahrung verfügten, gaben in den Seminaren präzise Antworten auf unsere Fragen. Sie halfen uns auch, ein besseres Verständnis für konkrete Situationen, mit denen wir tagtäglich konfrontiert sind, zu entwickeln. [...]

Clémentine, Sunchairs GmbH et Co. KG

France, der Mission Economique Düsseldorf, dem KMU-Verband usw. statt.

Neue Finanzierungspartner

Da es sich um ein Pilotprojekt handelte, wurde das Programm 2010 vollständig vom DFJW finanziert. Das DFJW kam auch für die Verdienstauffälle der Programmteilnehmer auf, wurde dabei jedoch von den Unternehmen finanziell unterstützt. Mit Blick auf die kommenden Jahre ist das DFJW auf der Suche nach neuen Finanzierungspartnern, um seinen eigenen finanziellen Beitrag zu verringern. Im November 2010 wurde eine Vereinbarung mit der Region Ile-de-France unterzeichnet. Darin wurde dem DFJW ein Finanzhilfepaket für die berufliche

Eingliederung junger Menschen gewährt. Ein Teil dieser Mittel kann für das Programm verwendet werden und dient insbesondere der Unterstützung von jungen Berufstätigen, die aus der Region Ile-de-France stammen oder dort in der Niederlassung eines deutschen Unternehmens tätig sind. Durch dieses neue Programm war es möglich, eine langfristige Zusammenarbeit mit der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer ins Leben zu rufen sowie die Beziehungen zu den Unternehmen zu intensivieren. Um die Auswirkungen für die Unternehmen sowie deren Erwartungen an diese Art von Fortbildung besser bewerten zu können, wird eine Evaluierung stattfinden.



Clichy-sous-Bois trifft Neukölln

Integration und Chancengleichheit

Mit „Clichy-sous-Bois trifft Neukölln“ startete das Deutsch-Französische Jugendwerk ein dreijähriges Pilotprojekt zur Förderung der Integration junger Menschen aus benachteiligten Sozialräumen. Fachkräfte und Jugendliche begaben sich in das jeweils andere Land und konnten so einen Einblick in die Probleme der anderen gewinnen und gemeinsam an Lösungsansätzen arbeiten.

60
Fachkräfte

aus dem Bereich der Jugendarbeit haben an dem Projekt teilgenommen.

38 Gymnasiastinnen
und Gymnasiasten

haben das Stück „Drei Versionen des Lebens“ von Yasmina Reza bearbeitet.



Lokalpolitiker und Fachkräfte aus Verwaltung, Justiz, Polizei, Schule und Jugendsozialarbeit arbeiten in einem dreijährigen Modellprojekt zusammen, um kommunale Lösungsstrategien zu erarbeiten. Ein Modellprojekt für andere deutsche und französische Städte, vielleicht sogar ein europäisches Modellprojekt.

Der Themenbereich „Integration und Chancengleichheit“ stellt eines der Pilotthemen des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) dar: Es ist ihm ein Anliegen, mehr junge Menschen mit erhöhtem Förderbedarf an deutsch-französischen Austauschbegegnungen teilnehmen zu lassen. Als Kompetenzzentrum der deutschen und der französischen Regierung berät das DFJW gleichzeitig die beiden Regierungen auf diesem Gebiet. Das DFJW engagiert sich seit langem in diesem Bereich und hat dabei immer wieder gemeinsam mit Partnern innovative Ansätze entwickelt. So wurde beispielsweise das Netzwerk „Integration und Chancengleichheit Paris-Berlin/Ile-de-France-Brandenburg“ ins Leben gerufen und ein Glossar zum Thema publiziert, um Akteuren die sprachliche und inhaltliche Zusammenarbeit zu erleichtern. Im März 2010 startete das auf drei Jahre ausgelegte Modellprojekt zwischen Clichy-sous-Bois und Neukölln.

April 2010

Zwei Länder, zwei Kulturen, eine Problematik. Sowohl der Berliner Bezirk Neukölln als auch der Pariser Vorort Clichy-sous-Bois gelten in ihrem jeweiligen Land als soziale Brennpunkte mit einer vergleichbaren Sozialstruktur und ähnlichen Problemen: Massenarbeitslosigkeit, Armut, schlecht integrierte Jugendliche mit Migrationshintergrund, steigende Gewaltbereitschaft sowie Perspektivlosigkeit.

Die jeweiligen Fachkräfte im Bereich der Integration, speziell in der schulischen Bildung, der Jugendsozialarbeit und der Kriminalitätsprävention bzw. Kriminalitätsbekämpfung, stoßen bei der Bewältigung ihrer Aufgaben oftmals an Grenzen oder sind auf sich allein gestellt. Dennoch wurden zur Lösung der vielschichtigen Probleme in den letzten Jahren eine Vielzahl von lokalen Strategien und innovativen Methoden zur



Förderung der Integration in den beiden marginalisierten Vierteln entwickelt.

Das gemeinsam mit dem Institut für Migrations- und Sicherheitsstudien (imss), der Stadt Clichy-sous-Bois sowie dem Bezirksamt Neukölln im März ins Leben gerufene Modellprojekt ermöglicht es Fachleuten aus Politik, Verwaltung, Justiz, Polizei, Schule und Jugendsozialarbeit, sich über Erfahrungen und Methoden der kulturellen Bildung auszutauschen, sich fach- und länderübergreifend zu vernetzen und neue Ansätze direkt im eigenen Arbeitsumfeld einzusetzen. Das Projekt ist damit Ideenwerkstatt für Austausch und Kooperation benachteiligter Sozialräume in Europa.

September 2010: Innovatives Theaterprojekt *Cinq versions de la vie*

Beflügelt und inspiriert durch das Treffen wurde eine bereits existierende Idee von zwei Schulen umgesetzt: Das Lycée Alfred Nobel aus Clichy-sous-Bois und die Albrecht-Dürer-Oberschule aus Neukölln erarbeiteten gemeinsam auf Grundlage des bekannten Werks „Drei Versionen des Lebens“ von Yasmina Reza ein deutsch-französisches Theaterprojekt. Zur Vorbereitung übten die Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Klassen immer in der anderen Sprache die verschiedenen Szenen des Stückes ein. Auch die alltäglichen Erfahrungen der Jugendlichen wurden in das Projekt mit



Das war ein ausgesprochen interessanter, bereichernder und ergreifender Abend für mich, bei dem mich besonders die Ausdrucksweise der Schülerinnen und Schüler beeindruckt hat.

Yasmina Reza, Schriftstellerin, nach der Premiere des Theaterstücks „Fünf Versionen des Lebens“, aufgeführt von Schülerinnen und Schülern aus Clichy-sous-Bois und Neukölln.

aufgenommen: Sie ergänzten das Theaterstück durch einen vierten und einen fünften Blickwinkel aus Neukölln und Clichy-sous-Bois und gaben dem Theaterstück den Titel *Cinq versions de la vie* (Fünf Versionen des Lebens).

In Anwesenheit von Yasmina Reza, dem Bürgermeister von Clichy-sous-Bois, Claude Dilain, vieler Eltern und anderer Gäste konnten die Jugendlichen ihr zweisprachiges und multikulturelles Theaterstück im *Espace 93* vorführen.

Dialog und nachhaltige Kooperation

Im Rahmen dieses interdisziplinären Seminars ergänzten sich Vorträge, Impulsreferate, Workshops, Diskussionen, Kleingruppenarbeit und Vorortbesuche. Dadurch konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen intensiven Dialog führen und einen detaillierten Einblick in die Problemlagen französischer *Banlieues* erhalten. Zusätzlich wurden weitere Konzepte entwickelt, die eine nachhaltige Kooperation der beiden Sozialräume in den Bereichen des spezifischen Fachkräfteaustauschs (Gewaltprävention und Stadtteilarbeit) und der Jugendarbeit (schulische und außerschulische Theater- und Musikprojekte) fördern.

Pilotcharakter für Europa

Gerade für Jugendliche aus benachteiligten Sozialräumen, die täglich mit Problemen in ihrem familiären oder sozialen Umfeld konfrontiert sind und oft unter dem Stigma ihrer geografischen und ethnischen Herkunft leiden, ist es möglich, dass eine derartige Erfahrung einen Beitrag zur ihrer Partizipation in

der deutschen oder französischen Gesellschaft führt. Speziell durch solch eine verzahnte Strategie, an der alle relevanten Akteure beteiligt sind, kann dieses deutsch-französische Projekt im Kontext europäischer Strategien zur Förderung von Integration und Chancengleichheit einen Beitrag leisten.



Neue Impulse für die Kultur

Kulturelle Bildung

Das DFJW ist der festen Überzeugung, dass die Kultur das Gefühl der Zusammengehörigkeit als Bürger Europas fördert. Daher war es sein Wunsch, der kulturellen Bildung vor allem durch zwei Initiativen neue Impulse zu verleihen: die Einrichtung einer Arbeitsgruppe Kultur und die Auszeichnung junger Talente aus der Buchbranche.

400 junge Berufstätige

aus Deutschland und Frankreich konnten seit 1989 im Zuge des Programms für junge Buchhändler und Verlagsmitarbeiter einen zwei- bis dreimonatigen Arbeitsaufenthalt in einer Buchhandlung oder einem Verlag des Partnerlandes absolvieren.

100 junge Übersetzerinnen und Übersetzer

konnten seit dem Jahr 2000 am Georges-Arthur-Goldschmidt-Programm teilnehmen und mit jungen Autoren des Partnerlandes in Kontakt treten.

1 Arbeitsgruppe Kultur

wurde geschaffen.



Im Zuge der Auswertung und Evaluierung seiner Programme hat das DFJW am 10. und 11. Juni 2010 rund 100 ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Paris eingeladen, um ein Doppeljubiläum zu feiern: das 20-jährige Bestehen des Programms für junge Buchhändler und Verlagsmitarbeiter und das 10-jährige Bestehen des Georges-Arthur-Goldschmidt-Programms für junge Übersetzerinnen und Übersetzer.

Impulse für gemeinsame Projekte auf internationaler Ebene

Beide Programme wurden vom Deutsch-Französischen Jugendwerk ins Leben gerufen, werden von ihm unterstützt und in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Buchmesse und dem *Bureau International de l'Édition Française* (BIEF) angeboten. Zahlreiche ehemalige Programmteilnehmer wurden für ihre Veröffentlichungen mit renommierten Preisen wie dem André-Gide-Preis oder

dem Stefan-George-Preis geehrt und sind so zu Mittlern zwischen der deutschen und französischen Kultur geworden. Die Zusammenarbeit zwischen den Organisatoren der Programme reicht jedoch bereits weit über den Bereich des Austauschs junger Menschen hinaus und wirkt als Triebfeder für gemeinsame Projekte auf internationaler Ebene.

Programme, die sich auszahlen

Im Rahmen einer von Nicole Bary moderierten Podiumsdiskussion fanden verschiedene Workshops statt, an denen ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Vertreter der verschiedenen Berufssparten (Verlagswesen, Übersetzung, Kulturbetrieb) teilnahmen. Dabei traten deutlich die positiven Auswirkungen der deutsch-französischen Programme zutage: praxisorientiertes berufliches *Know-how* und Bildung von Netzwerken. Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit der Austauschprogramme

und plädierten dafür, weitere Formen der Zusammenarbeit zu fördern. Unter anderem wurde die Ausweitung der Programme auf andere deutsch- bzw. französischsprachige Länder oder auf andere Berufsgruppen mit einer Mittlerfunktion (junge Kulturjournalisten, Autoren, Literaturkritiker) genannt. Ganz sicher werden diese Ideen auf fruchtbaren Boden fallen.

Bildung der Arbeitsgruppe „Kultur“

Im Rahmen der Konferenz „Rückkehr zur Avantgarde – Chancen und Perspektiven des deutsch-französischen Jugendaustauschs“, die anlässlich des 45. Geburtstags des Deutsch-Französischen Jugendwerkes im Juli 2008 in Berlin stattfand, wurde im Workshop „Kulturelle Bildung“ die Gründung einer „Arbeitsgruppe Kultur“ vorgeschlagen. Die „Arbeitsgruppe Kultur“ wurde als ein Schwerpunkt in den Orientierungsbericht 2010-2012



[...] Die Erwartung der Verlage und Buchhandlungen an unsere Praktikanten sind gestiegen. Dennoch stellen diese Programme nach wie vor eine einmalige Chance dar, außerhalb eines Schüler- oder Studentenaustauschs ein Praktikum im Ausland zu absolvieren [...]

Bärbel Becker, Internationale Abteilung der Frankfurter Buchmesse



Zitat

ihre jeweilige Arbeit vorzustellen. Die Gruppe wird zweimal im Jahr (im Frühjahr und im Herbst) zusammenkommen und im Frühjahr 2012 die Ergebnisse ihrer Arbeit vorstellen. Sie wird konkrete Schwerpunktthemen formulieren und an deren Umsetzung mitwirken. In zwei Jahren kann dann eine erste Bilanz gezogen werden.

[...] Ich habe von meinem Praktikum in Frankreich wirklich profitiert. Sowohl sprachlich und beruflich als auch menschlich, indem ich nette Menschen kennengelernt habe. Ich habe daher entschieden, meine Zeit bei Vilo um weitere zwei Monate zu verlängern und so noch mehr Facetten der französischen Verlagslandschaft kennenzulernen. Zum Beispiel werde ich mit einem der Verlagsvertreter der Groupe Vilo einen oder zwei Tage durch Paris und die Banlieue fahren und bei seinen Besuchen in Buchhandlungen dabei sein. Außerdem ist geplant, dass ich mit den jeweiligen „éditeurs“ ein wenig in die verlegerische Arbeit der Verlage Ramsay oder Amateur hineinschauen kann.

Christian Voges und der in den Büros von Vilo angesiedelte Packager R&CO haben mir außerdem angeboten, zusammen mit ihnen auf die diesjährige Frankfurter Buchmesse zu fahren und dort meine Erfahrungen im Lizenzgeschäft zu vertiefen. Dieses Angebot habe ich angenommen und ich freue mich auf dieses Ereignis, neue Aufgaben und Erfahrungen. Auch die Vorbereitungen der Messe werden zu meinen Aufgaben in den kommenden zwei Monaten meines Praktikums gehören.

Stefan, Praktikant von April bis Juni 2009 bei der Groupe Vilo in Paris, zu der 15 Verlagshäuser gehören.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten

Die Veranstaltungen standen unter der Schirmherrschaft des französischen Kulturministers Frédéric Mitterrand und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bernd Neumann, und fanden im Centre National du Livre (CNL) sowie in der Société des Gens de Lettres (SGDL) statt. Teilnehmer waren unter anderem Jacques Toubon, Präsident des Deutsch-Französischen Kulturrates, Jean-François Colosimo, Präsident des CNL, Alain Gründ, Präsident des BIEF, Jean-Guy Boin, Generaldirektor des BIEF, Bärbel Becker stellvertretend für Tobias Voss, Leiter der Internationalen Abteilung der Frankfurter Buchmesse, und natürlich Georges-Arthur Goldschmidt, Pate des Programms für junge Literaturübersetzerinnen und -übersetzer.

aufgenommen; das erste Treffen der Arbeitsgruppe fand 2010 in Berlin statt.

Das DFJW – ein wertvoller Mittler

Ein Ziel des DFJW ist es, Akteure der Kunst- und Kulturszene beider Länder zu vernetzen. Mit dieser Arbeitsgruppe möchte es als Mittler fungieren und die Arbeit an innovativen Projekten fördern, die die Vielfalt der kulturellen Ausdrucksformen der Jugend unserer beiden Länder widerspiegeln. Da die Projektträger aus den unterschiedlichsten Bereichen der Kultur stammen, setzt sich die Arbeitsgruppe sowohl aus professionellen Vertretern als auch aus Laien der Kulturszene zusammen.

Aufgabe kulturelle Bildung

Die Arbeitsgruppe Kultur hat die Aufgabe, die „kulturelle Bildung“ junger Menschen in Deutschland und Frankreich zu fördern und ihr neue Impulse zu verleihen. Ausgehend von einem multi- und interdisziplinären Ansatz geht es darum, gemeinsam Handlungsvorschläge für das DFJW zu erarbeiten, um die kulturelle Bildung in seinen Programmen zu verankern und sie möglichst vielen jungen Menschen zugänglich zu machen.

Voneinander lernen und sich ergänzen

Bei ihrem ersten Treffen hatten die Mitglieder der Arbeitsgruppe die Möglichkeit, den anderen Teilnehmern

Mehr Interaktivität in der Arbeit des DFJW

Neue Medien

Die im Rahmen des Pilotthemas „Neue Medien“ durchgeführten Aktionen sind äußerst vielfältig und bringen Neuerungen sowohl im Kommunikations- und Veranstaltungsbereich als auch im Bereich der Pädagogik und der Entwicklung neuer Instrumente.

20
Grundschullehrerinnen
und Grundschullehrer

der *Académie de Paris* und des Bundeslandes Berlin hatten im Rahmen einer „Blended Learning-Fortbildung“ – eine Kombination aus traditioneller Präsenzveranstaltung und Online-Phasen – die Gelegenheit, die Grundlagen der Arbeit im Rahmen von Tele-Tandem kennenzulernen.

875 245
Besuche

auf der Internetseite des DFJW in 2010.



Multimedia-Workshop bei den Französischen Filmtagen in Tübingen

Das DFJW hat im Rahmen der Französischen Filmtage in Tübingen vom 2. bis 10. November 2010 einen Multimedia-Workshop zum Thema „Filmkritik im Zeichen des Internet“ organisiert. Dabei gingen die Teilnehmer (drei Deutsche, drei Franzosen und drei Quebecer) gemeinsam der Frage nach, welche Formen, Tonlagen und Übermittlungskanäle am besten geeignet sind, um sich kritisch mit diesen Filmen zu beschäftigen. Darüber hinaus produzierten sie eine Reihe von Videos, darunter ein Interview mit Claude Lelouch und Xavier Dolan über dessen Film *Les amours imaginaires*. www.dfjw.org/filmkritikexperimente-bribes-d-ecran

Tele-Tandem® auf dem neuesten Stand

2010 wurden dem Tele-Tandem-Programm durch eine umfassende Neugestaltung der Website frische Impulse gegeben. Auf der Seite finden sich noch immer praktische Informationen und Texte, die Lehrer bei der Entwicklung ihrer Projekte unterstützen, sowie technische Hinweise und Lehrmaterial. Mithilfe der neuen interaktiven Arbeitsplattform „plATTform.e“ haben Lehrer die Möglichkeit, einen geschützten Arbeitsplatz anzulegen, auf den beide Klassen zugreifen können, um an ihren gemeinsamen Projekten zu arbeiten.

Fortbildung „Sprachanimation und neue Medien“

Im Zuge dieser Fortbildung wurden Partner aus dem außerschulischen Bereich mit den Funktionen des Web 2.0 (Blogs, Wiki, Podcast...) vertraut

gemacht; gleichzeitig wurde für die verstärkte Nutzung dieser Tools insbesondere auf dem Gebiet der Sprachanimation geworben.

Das DFJW im Netz

Das DFJW hat einige zweisprachige Videos von verschiedenen Begegnungen sowie von Jugendlichen oder Partnerorganisationen produzierte Filme auf seiner Website veröffentlicht. Die Trailer dazu wurden in den sozialen Netzwerken verbreitet. Des Weiteren wurden in diesem Jahr von Jugendlichen eröffnete Blogs (Berlinale, Kosovo, usw.) oder Podcasts (junge Journalisten, die an Radioseminaren teilgenommen haben) online gestellt.

Junge Menschen engagieren sich für das DFJW

Das Beispiel der Voltaire-Alumni und der Juniorbotschafterinnen und Juniorbotschafter

Das DFJW legt großen Wert darauf, junge Menschen direkt in seine Arbeit einzubinden. Ehemalige Voltaire-Teilnehmer bleiben häufig dem deutsch-französischen Kontext verbunden und zahlreiche Juniorbotschafter sorgen in Schulen und bei diversen Veranstaltungen dafür, das DFJW und die Vielfalt seiner Angebote bekannter zu machen.

▲
10
Jahre

Voltaire-Programm.

▲
10
Tage

waren die DFJW-Juniorbotschafter mit dem „Ludobus“ in Südfrankreich unterwegs.

▲
Mehr als 4300
Jugendliche

aus Deutschland und Frankreich haben seit 2000 am Voltaire-Programm teilgenommen.



Zehn Jahre Voltaire-Programm

Das Voltaire-Programm startete in 2000 mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern von je zwei Schulen in Deutschland und in Frankreich. Im Jahr 2010 konnte das Voltaire-Programm auf zehn erfolgreiche Jahre zurückblicken, mit insgesamt über 4300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Ein Großteil von ihnen hat nach wie vor engen Kontakt zum Partnerland und bestätigt die positiven Auswirkungen dieser Erfahrung auf die Sprachkenntnisse ebenso wie auf die persönlichen und sozialen Kompetenzen (Horizontenerweiterung, Aufgeschlossenheit). Dies konnte bei den Feierlichkeiten anlässlich des 10-jährigen Voltaire-Jubiläums bestätigt werden.

Rückschau und Ausblick

Über 70 aktuelle und ehemalige Voltaire-Teilnehmer, 20 Tutoren und zehn Eltern jeweils aus beiden Ländern haben am 24. und 25. Oktober 2010 in Arbeitsgruppen rund um die Vergangenheit und Zukunft des Programms gearbeitet. Die Besonderheiten wurden herausgearbeitet und Ideen zur weiteren Verbesserung gesammelt. Kulturelle Unterschiede, Schulsystem und Betreuung des Programms standen dabei ebenso auf der Tagesordnung wie die Themen Identität, Sprache und Kommunikation oder auch Auslandsaufenthalt und persönliche Entwicklung.

Ablauf der Feierlichkeiten

Die offiziellen Feierlichkeiten fanden im Admiralspalast in Berlin statt. Eröffnet wurde der Abend durch die deutsch-französische *HipHop-Gruppe Street Dance Connexion*, die bei einem Jugendaustausch zwischen Berlin und Paris entstanden war. Anschließend erlebten die 200 geladenen Gäste aus Bildung und Politik engagierte Reden und kreative Beiträge (Sketche, Musik, etc.) zu Momentaufnahmen des deutsch-französischen Alltags, die während der zweitägigen Workshops entstanden waren, und konnten Fragen an Experten stellen. Hervorgegangen sind aus dieser Veranstaltung eine Vielfalt von Ideen, von denen zwei 2011 bereits konkrete Formen annehmen: Das Handbuch zum Voltaire-Programm wird überarbeitet und neu aufgelegt, und erstmals wird ein Seminar für Voltaire-Tutoren stattfinden.

DFJW-Juniorbotschafter

Das ganze Jahr 2010 über haben die Juniorbotschafter zahlreiche Schulen und Einrichtungen in beiden Ländern besucht, um die verschiedenen Programme des DFJW vorzustellen (z.B. die Sauzay- und Voltaire-Stipendien). Sie leiteten Schnupper-Workshops über Deutschland und Frankreich und boten in diesem Rahmen Sprachanimationen an.

Preisübergabe und Teilnahme an Veranstaltungen

Mehrere Juniorbotschafter haben den Preis „Deutsch ich bin dabei“/ *Le français, simple comme bonjour* an die Preisträger aus Grundschulen in Deutschland und Frankreich überreicht. Sie haben das DFJW außerdem bei Veranstaltungen und Messen in Frankreich und Deutschland vertreten, z.B. bei der Leipziger Buchmesse (März), beim Ökumenischen Kirchentag in München (Mai) oder beim Treffen der Abibac-Schüler in Bochum (September), an dem mehr als 1200 Schüler teilnahmen. Des Weiteren waren zwei Juniorbotschafter mit dem deutsch-französischen „Ludobus“ zehn Tage lang in Südfrankreich unterwegs, um mit vielen verschiedenen Spielen für die Partnersprache zu werben und beim Festival von Parthenay deutsche und französische Spielfreude zu wecken.

Das DFJW bekannter machen

Die Juniorbotschafter haben über die (neuen) Medien dazu beigetragen, das DFJW bekannter zu machen. Das Netzwerk wurde in zahlreichen Zeitungsartikeln erwähnt, wie zum Beispiel im Magazin LENZ, im Magazin InternAA des Auswärtigen Amtes, in *Le Progrès* und in den Stuttgarter Nachrichten.

Das DFJW und seine Netzwerke

Die deutsch-französische Zusammenarbeit mit Leben erfüllen

Um das DFJW ist im Laufe der Zeit ein engmaschiges Netz von Partnern und Kontakten entstanden: So kann es sich heute auf über 6000 Partner aus den Bereichen Bildung und Kultur sowie aus der Zivilgesellschaft stützen. Diese spielen eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung der Programme und erleichtern den Zugang zu neuen Zielgruppen.

35 pädagogische Mitarbeiter

Die pädagogischen Mitarbeiter spielen eine wichtige Rolle als Multiplikatoren innerhalb ihrer Organisationen, als Partner des DFJW und bei der Weiterentwicklung und Innovation im Bereich des Jugendaustauschs.

86 DFJW-Infotreffe

in Deutschland und Frankreich unterstützen das DFJW bei der Verbreitung von Informationen, der Organisation von Veranstaltungen und Projekten auf lokaler Ebene sowie bei der Suche nach neuen Zielgruppen.

15 Coachs

qualifiziert und speziell ausgebildet, stehen den Organisatoren von Jugendbegegnungen zur Verfügung, um sie bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Austauschs zu unterstützen.



Vertreter auf allen Ebenen

Innerhalb der Kultusministerien und der französischen *Académies* wird das DFJW von den Austauschreferenten bzw. den *Correspondants académiques* unterstützt. Sie geben die Informationen über Programme und Fördermöglichkeiten des DFJW an die Lehrer und Schulleiter weiter. Jugendorganisationen und Städtepartnerschaftskomitees können sich mit allen organisatorischen und inhaltlichen Fragen einer Begegnung an die Ländervertreter bzw. die *Correspondants régionaux* wenden.

Förderung des Austauschs – die Juniorbotschafterinnen und Juniorbotschafter sind zur Stelle

Dieses im Herbst 2009 gegründete Netzwerk umfasst 60 junge Menschen, die den Auftrag haben, auf lokaler Ebene

den Austausch zwischen Jugendlichen, Vereinen, Jugendorganisationen und offiziellen Einrichtungen zu unterstützen und das DFJW zu repräsentieren. Sie geben Ratschläge und Anregungen und setzen Programme von Jugendlichen für Jugendliche um.

Das „deutsch-französische Netzwerk Integration und Chancengleichheit“ Paris-Berlin-Ile-de-France-Brandenburg zum Austausch von beispielhaften Initiativen auf lokaler und regionaler Ebene

Diese Plattform ist für Menschen gedacht, die sich für die Integration und Chancengleichheit Jugendlicher und junger Erwachsener einsetzen. Hier haben Akteure der Jugendarbeit die Möglichkeit, sich regelmäßig zu treffen, Erfahrungen

und erfolgreiche Strategien auszutauschen und Projekte zu entwickeln. Auf der Internetseite www.netzwerk-integration.com werden die Organisationen, die an diesem Netzwerk teilnehmen, und die von ihnen entwickelten Projekte vorgestellt.

Die „Alumni“-Netzwerke

Teilnehmer an DFJW-Projekten ergreifen oftmals selbst die Initiative und gründen eigene Netzwerke. So tauschen sich etwa die 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Programm „Arbeit beim Partner“ über ihre deutsch-französischen Berufserfahrungen aus. Und mithilfe der sozialen Netzwerke, die heute nicht mehr wegzudenken sind, haben sie die Möglichkeit, ihre Erfahrungen vor, während und nach dem Treffen zu teilen.

Die deutsch-französische Zusammenarbeit als Lernfeld für Drittländer

Trinationale Programme

Die trinationalen Programme des DFJW beziehen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus einem Drittland ein und lassen sie an den Erfahrungen aus mehr als 45 Jahren deutsch-französischer Freundschaft teilhaben. Den deutschen und französischen Teilnehmern ermöglichen die sogenannten „Drittländerbegegnungen“, sich des gemeinsam gegangenen Weges bewusst zu werden und über die Rolle der deutsch-französischen Zusammenarbeit in Europa und ihre Bereicherung von außen nachzudenken.

▲
116
Programme

mit den Ländern Mittel- und Osteuropas. Der deutsch-französisch-polnische Austausch macht über ein Viertel aller Drittländerprogramme aus.

▲
10
-jähriges Jubiläum

für die Austauschprogramme mit den Ländern Südosteuropas.

▲
12
Hauptprogramme

in der Türkei. Damit ist das Land der stärkste Partner des DFJW in der Mittelmeerregion.



„For me, this three module training was deliberating experience. It helped me to get free of my interiorized prejudices. It helped me to become proud of my roots and culture. I love other cultures. I always loved them. But today, I love my own too. And for me, that's the biggest victory!!“

Tamara (Serbien), Teilnehmerin an einer deutsch-französisch-serbischen Ausbildung für Animatoren von interkulturellen Begegnungen.

Ob ein Theaterworkshop „Kultur und Behinderung“ mit Kanada, eine Fortbildung „Geschlechtsbewusste Ansätze in Jugend- und Bildungsarbeit“ mit der Türkei, eine Begegnung zur nachhaltigen Entwicklung „Vom Teller zum Kompost“ mit Argentinien oder ein Workcamp zur Erhaltung des Kulturerbes mit Japan – das DFJW ist dabei, wenn es darum geht, die Erfahrungen der deutsch-französischen Versöhnungsarbeit in anderen Ländern bekannt zu machen und das gegenseitige Kennenlernen, die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen jungen Menschen dieser Länder zu fördern.

Programme mit Mittel- und Osteuropa

Den politischen Prioritäten entsprechend wurden die meisten Programme (116 Programme mit 14 beteiligten Ländern) weiterhin mit den Ländern Mittel- und Osteuropas durchgeführt. Polen ist wie immer mit 73 Programmen mit großem Abstand wichtigstes Partnerland der trinationalen Begegnungen des DFJW.

Der deutsch-französisch-polnische Austausch stellt über ein Viertel aller Drittländerprogramme und mehr als die Hälfte der Begegnungen mit Jugendlichen aus Mittel- und Osteuropa dar. Zivilgesellschaftliche Fragen und Diskussionen über das erweiterte Europa standen im Mittelpunkt und es wurden verstärkt Programme im Rahmen der beruflichen Aus- und Fortbildung organisiert.

Trinationaler Austausch mit dem Mittelmeerraum

Der trinationale Austausch mit Ländern des Mittelmeerraums wurde weiter ausgebaut. Mit zwölf Hauptprogrammen ist die Türkei der stärkste Partner des DFJW in der Region. Statt überwiegend Ausbildungsprogramme für Animatoren anzubieten, wurde dieses Jahr versucht, den eigentlichen Jugendaustauschprogrammen mehr Raum zu geben. Besonders der Bereich „Berufliche Bildung und Hochschulaustausch“ war stark vertreten. In



Das Deutsch-Französische Jugendwerk sensibilisiert für die besondere Verantwortung Deutschlands und Frankreichs in Europa.

Abkommen des DFJW, 25. April 2005

„Die Südosteuropa-Initiative trägt mit ihren Projekten dazu bei, dass die jüngeren Generationen, die im Europa von morgen leben und arbeiten werden, zusammen arbeiten, andere Kulturen kennen lernen und von den Erfahrungen gegenseitig profitieren. [Die fleißige Arbeit [des DFJW] in dem Jahrzehnt hat dazu beigetragen, dass heute ein festes Netz zwischen den Jugendlichen aus Südosteuropa, Deutschland und Frankreich besteht, aber noch wichtiger, dass sich die Balkanländer auf ihre Gemeinsamkeiten besinnen.“

Doris Pack, Europaabgeordnete, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Bildung.

diesem Bereich finden auch in Marokko und Tunesien (sechs bzw. sieben Hauptprogramme) immer mehr Begegnungen statt. Auch der Austausch mit Algerien war aktiver als im Vorjahr. Insgesamt konnten vier Programmzyklen durchgeführt werden. Mit Palästina, Ägypten und dem Libanon fanden jeweils ein Vorbereitungs- bzw. Machbarkeitstreffen statt, die im 2011 hoffentlich Früchte tragen werden.

Im Fokus: Zehn Jahre Initiative des DFJW in Südosteuropa

Das DFJW feierte 2010 das 10-jährige Jubiläum seiner Südosteuropa-Initiative. Anlässlich des deutsch-französischen Gipfels am 9. Juni 2000 in Mainz hatten die deutsche und die französische

Regierung „das DFJW (...) gebeten, seine Aktivitäten in Südosteuropa zu verstärken und künftig einen Schwerpunkt bei trilateralen Austauschprogrammen in dieser Region zu setzen.“

Gegenseitiges Kennenlernen

Die Aktivitäten des DFJW in dieser Region wenden sich vor allem an Vereine und Verbände, die in der Jugendarbeit und im sozialen Bereich tätig sind. Die Erfahrungen aus den deutsch-französischen Beziehungen werden in den Austauschprogrammen nicht als Modell, sondern vielmehr als ein Lernfeld verstanden, das für die Stärkung von Demokratie, Zivilgesellschaft und für Formen der europäischen Zusammenarbeit inspirieren und motivieren kann.

Gleichzeitig erlauben die Programme jungen Franzosen und Deutschen, die Region Südosteuropa kennenzulernen und eine andere Perspektive auf Europa und die Europäische Union zu gewinnen. Dabei kann sich das DFJW auf seine langjährige Erfahrung und seine soliden Kenntnisse im Bereich des interkulturellen Lernens stützen.

In Deutschland und Frankreich, aber auch vor Ort in Bosnien-Herzegowina, im Kosovo, in Kroatien, Mazedonien und Serbien, arbeitet das DFJW eng mit Akteuren und Institutionen der internationalen Kooperation zusammen.

- Ein weiterer Höhepunkt der Initiative war ein deutsch-französisch-kosovarischer Studentenseminar zum Thema „20 Jahre ungeteiltes Europa?“, das im Rahmen der offiziellen Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag der Deutschen Einheit am 3. Oktober in Bremen stattfand.

- Der *Workshop* „Umgang mit schwieriger

Geschichte auf dem Westbalkan und in Westeuropa“, der im Juni 2010 in Sarajevo stattfand. Hier ging es darum, Gedenkstätten in Deutschland, Frankreich und Südosteuropa zum besseren Informationsaustausch und zur Entwicklung von jugendpädagogischen Konzepten zu vernetzen.

Würdigung der erfolgreichen Zusammenarbeit

Das zehnte Jubiläum unserer Aktivitäten in Südosteuropa, das am 14. Dezember 2010 in Berlin gefeiert wurde, gab Gelegenheit, das Engagement und die nachhaltige Projektarbeit der Partner des DFJW in Deutschland, Frankreich und Südosteuropa zu würdigen.

In diesem Jubiläums-Jahr wurden mehrere Sonderaktionen durchgeführt, wie z. B. :
- der deutsch-französisch-mazedonische Theaterworkshop „Warten auf die Barbaren“. Das Stück wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Hilfe des bekannten mazedonischen Regisseurs Vladimir Milcin selbst erarbeitet.



Zahlen, Daten, Fakten



Deutsch-Französisches Jugendwerk
Office franco-allemand pour la Jeunesse

Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)

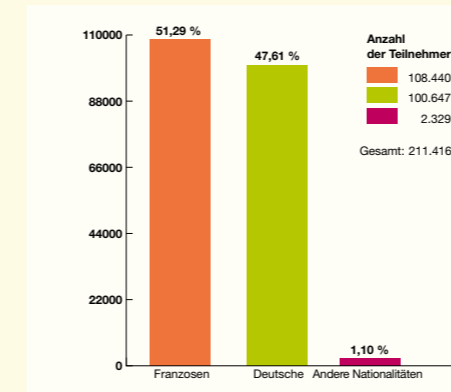
Molkenmarkt 1, 10179 Berlin
Tel.: 00 49 30/ 288 757 - 0
Fax: 00 49 30/ 288 757 - 88
www.dfjw.org

Office franco-allemand pour la Jeunesse (OFAJ)

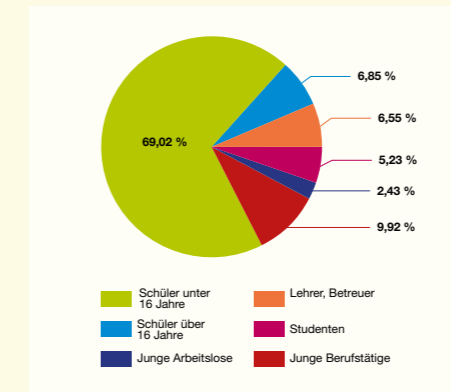
51, rue de l'Amiral-Mouchez - 75013 Paris
Tel.: 00 33 1 40 78 18 18
Fax: 00 33 1 40 78 18 88
www.ofaj.org

© Fotos: DFJW, Amélie Losier, Nicolas Lalau und andere Fotos,
die von Teilnehmern bei Begegnungen aufgenommen worden sind.
Übersetzer: Sébastien Vannier, Andreas Dotzler
Konzept und Gestaltung: All Contents

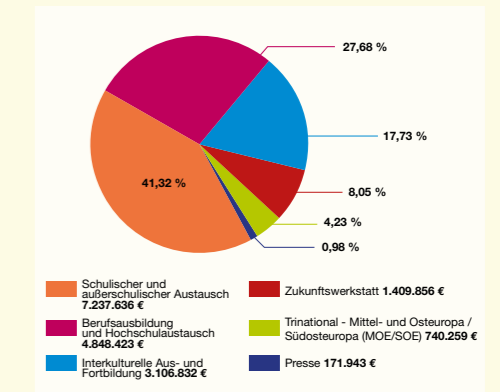
Aufteilung der Teilnehmer nach Nationalität



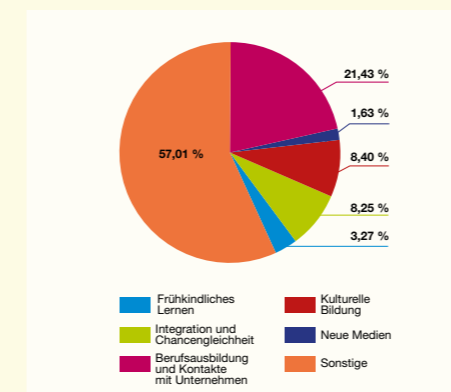
Aufteilung der Teilnehmer nach Berufsklassen



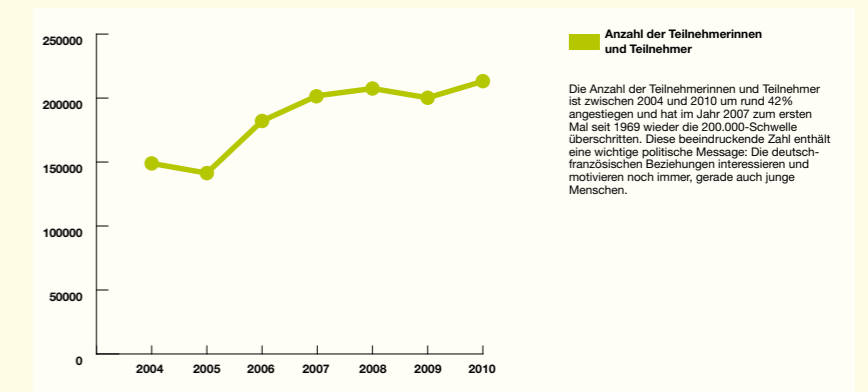
Aufteilung der Zweckausgaben



Aufteilung der Zweckausgaben nach Pilotthemen



Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer seit 2004



Verteilung der Projekte nach Bundesland

